



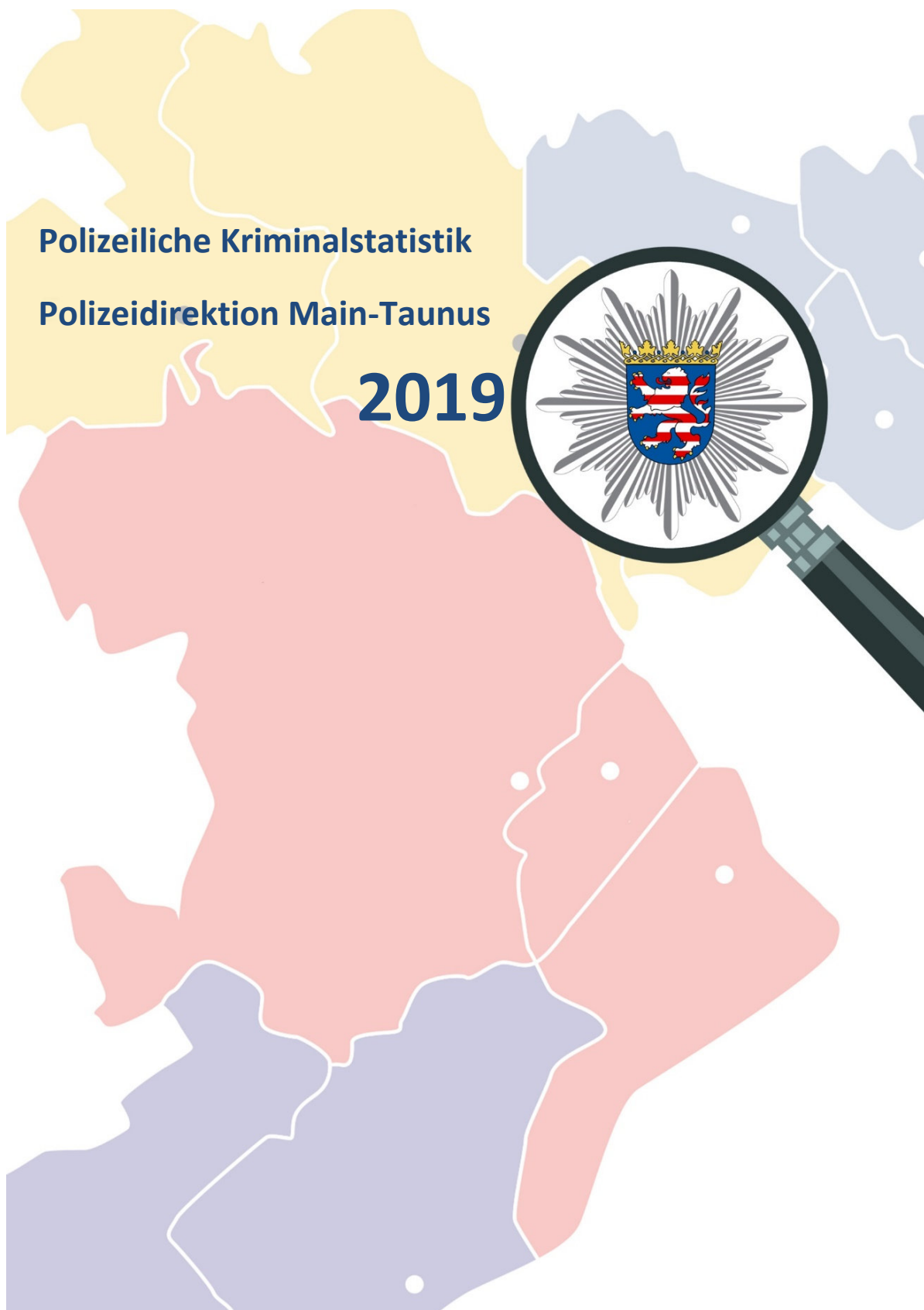
HESSEN



Polizeiliche Kriminalstatistik

Polizeidirektion Main-Taunus

2019





Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2019 war aus Sicht der Polizeidirektion Main-Taunus ein erfolgreiches Jahr. Erfreulicherweise setzte sich der positive Trend der vergangenen Jahre auch im zurückliegenden Jahr fort.

- Deutlicher Rückgang der Straftaten um 430 Fälle (10.032 Delikte in 2019)
- Zweithöchste jemals im Landkreis verzeichnete Aufklärungsquote von 59,9%
- Reduktion der Häufigkeitszahl auf 4.220 in 2019 (4.415 im Jahr 2018)

Auf den folgenden Seiten finden Sie die Erläuterungen zu den Kriminalitätsentwicklungen, die nicht zuletzt durch die gute Zusammenarbeit mit dem Landrat, den Kommunen, ihren Verantwortlichen sowie Präventionsräten und auch den Bürgerinnen und Bürgern unseres Landkreises positiv beeinflusst wurden.

Einen besonderen Dank sprechen wir dabei auch unseren stets motivierten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion aus.

Ihr Urban Egert



Leiter der Polizeidirektion

Ihr Michael Mayer



Stv. Leiter der Polizeidirektion



Notizen



Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkungen	4
1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	4
1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis	5
1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität	5
2. Entwicklung der Gesamtkriminalität des Main-Taunus-Kreises	6
2.1. Entwicklung der Gesamtkriminalität - Fallzahlen und Aufklärungsquote	6
2.2. Entwicklung der Einzeldelikte	8
2.2.1. Häufigste Straftaten des Main-Taunus-Kreises	9
2.2.2. Diebstahlsdelikte	10
2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände	10
2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen	11
2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	14
2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.2.4. Straftaten gegen das Leben	16
2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	16
2.2.6. Rohheitsdelikte	17
2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz	18
2.2.8. Sonstige Straftatbestände	19
2.3. Tatverdächtige	20
2.3.1. Allgemein	20
2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden	21
2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern	22
3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit	23
4. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst	23
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK	24
5.1. Gesamtbetrachtung	24
5.2. Bad Soden	26
5.3. Eppstein	27
5.4. Eschborn	28
5.5. Flörsheim	29
5.6. Hattersheim	30
5.7. Hochheim	31
5.8. Hofheim	32
5.9. Kelkheim	33
5.10. Kriftel	34
5.11. Liederbach	35
5.12. Schwalbach	36
5.13. Sulzbach	37
6. Fazit und Ausblick	38



1. Vorbemerkungen

1.1. Allgemeine Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

Bedeutung und Aussagekraft

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) wird seit dem 01.01.1971 nach bundeseinheitlichen Richtlinien erstellt. Sie ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte, unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Die PKS soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Sie dient der Beobachtung und Analyse der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Kreises der Tatverdächtigen und soll Erkenntnisse liefern für angepasste Formen der Kriminalitätsbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die Aussagekraft der PKS wird besonders dadurch eingeschränkt, dass der Polizei ein Teil der begangenen Straftaten nicht bekannt wird. Der Umfang dieses Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Die Zahlen der PKS geben also nur das bekannte Hellfeld wieder, während zu den Straftaten des unbekanntes Dunkelfeldes keine statistischen Zahlen vorliegen. Die PKS bedarf deshalb der Interpretation, weil es für verschiedene Deliktsarten unterschiedlich ausgeprägte Hell- und Dunkelfeldproblematiken gibt. Gleichwohl ist sie für Politik, Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität und Bekämpfungsstrategien zu gewinnen.

Inhalt

In der PKS werden die von der Polizei bearbeiteten Vergehen und Verbrechen einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche erfasst. Ebenso werden die von der Polizei ermittelten Tatverdächtigen registriert. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, politisch motivierte Kriminalität (Staatschutzdelikte), Steuerdelikte sowie reine Verkehrsdelikte. Auch im Ausland begangene Taten finden in der PKS keine Berücksichtigung.

Um ein möglichst vollständiges Bild der erfassbaren Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.



Bundeseinheitlich wird seit dem 01.01.1971 eine „Ausgangsstatistik“ geführt, das heißt, die bekannt gewordenen Straftaten werden erst nach Abschluss der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht erfasst. Das Zahlenmaterial wird von dem Hessischen Landeskriminalamt in tabellarischer Form zusammengefasst und dargestellt.

1.2. Informationen zum Main-Taunus-Kreis

Mit 222,41 Quadratkilometern ist der Main-Taunus-Kreis (MTK) flächenmäßig der kleinste Landkreis in Hessen. Die Wohnbevölkerung beträgt 237.735 Menschen, davon 121.403 weibliche und 116.332 männliche Personen (Stand 31.12.2018). Knapp 195.500 Kraftfahrzeuge sind im Kreisgebiet zugelassen (Stand 31.12.2019).

Der Landkreis liegt im Kern des Ballungsraums Rhein-Main zwischen Frankfurt am Main, dem Rhein-Main-Flughafen und der Landeshauptstadt Wiesbaden. Der urbane Bereich Frankfurts geht ohne nennenswerte Unterbrechung in das Kreisgebiet über.

Mit über 1.050 Einwohnern pro Quadratkilometer ist der MTK der Landkreis mit der zweithöchsten Bevölkerungsdichte in der Bundesrepublik. Vor allem der östliche Teil des Kreises ist für einen Landkreis extrem dicht besiedelt und gehört zum suburbanen Bereich der Stadtregion Frankfurt am Main. Aufgrund seiner überwiegend der bürgerlichen Mittelschicht angehörenden Bevölkerung zählt der MTK zu den wohlhabendsten Regionen Deutschlands. Mit einer Kaufkraft von über 31.000 Euro pro Person liegt er hinter verschiedenen Landkreisen im Raum München und dem Hochtaunuskreis auf Platz 5 (Stand 2019).

1.3. Auswirkungen der strukturellen Gegebenheiten auf die Kriminalität

Aufgrund der zuvor genannten Strukturdaten ist der Main-Taunus-Kreis äußerst attraktiv für die dort lebenden Menschen. Darunter sind überproportional viele gut situierte Bürger mit entsprechenden Liegenschaften und Fahrzeugen. Es gibt zahlreiche Einkaufsmärkte, Autohäuser, Möbelhäuser, Büro- und Gewerbegebiete und natürlich das Main-Taunus-Zentrum.

Leider machen diese Vorzüge den Main-Taunus-Kreis auch für Straftäter überaus attraktiv. Diese finden hier eine hervorragende Tatgelegenheitsstruktur in Verbindung mit einer sehr guten Verkehrsanbindung vor. Sowohl im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs als auch des Individualverkehrs sind die verkehrsbedingten Infrastrukturen optimal ausgebaut.

2.1. Entwicklung der Gesamtkriminalität

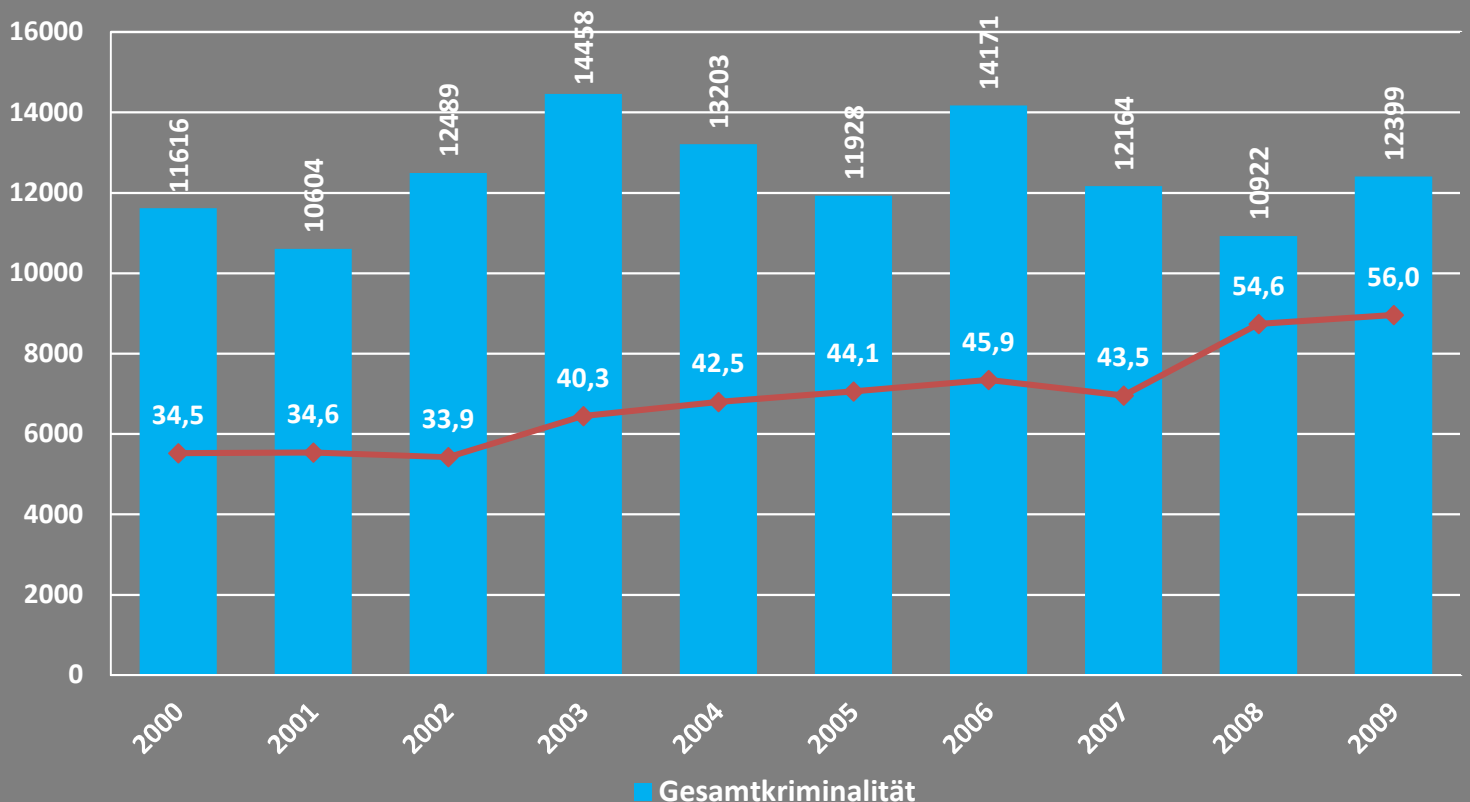
Fallzahlen

Im Jahr 2019 wurden im Main-Taunus-Kreis 10.032 Straftaten und damit 430 Taten weniger als im Jahr 2018 (10.462) registriert. Damit senkte sich die Kriminalitätsbelastung um 4,1% und liegt nun 1.124 Fälle unter dem durchschnittlichen Straftatenaufkommen der vergangenen zehn Jahre (11.156 Fälle). Die 10.032 Taten im Landkreis bedeuten zugleich das geringste Fallzahlenaufkommen seit 1981.

Diese Fallzahlensenkung ergibt sich insbesondere aus Abnahmen im Bereich der Betrugsdelikte um 163 Fälle (minus 11,4%), der Diebstahlsdelikte in/aus Pkw um 138 Fälle (minus 27,2%), der Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz um 75 Fälle (minus 12,5%) und der Diebstahlsdelikte aus Dienst- und Büroräumen um 64 Fälle (minus 14,2%).

Im Bereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung wurden 157 Fälle und damit 78 Taten mehr als 2018 erfasst; die Aufklärungsquote lag bei 87,3%. Neben der Gesetzesänderung im Jahr 2017 sind ein deutlich sensibleres und zeitverzögertes Anzeigeverhalten sowie zahlreiche durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC) mitgeteilte Verdachtsfälle für diesen Anstieg ursächlich.

Gesamtkriminalität und Aufklärungsquote



des Main-Taunus-Kreises

Aufklärungsquote

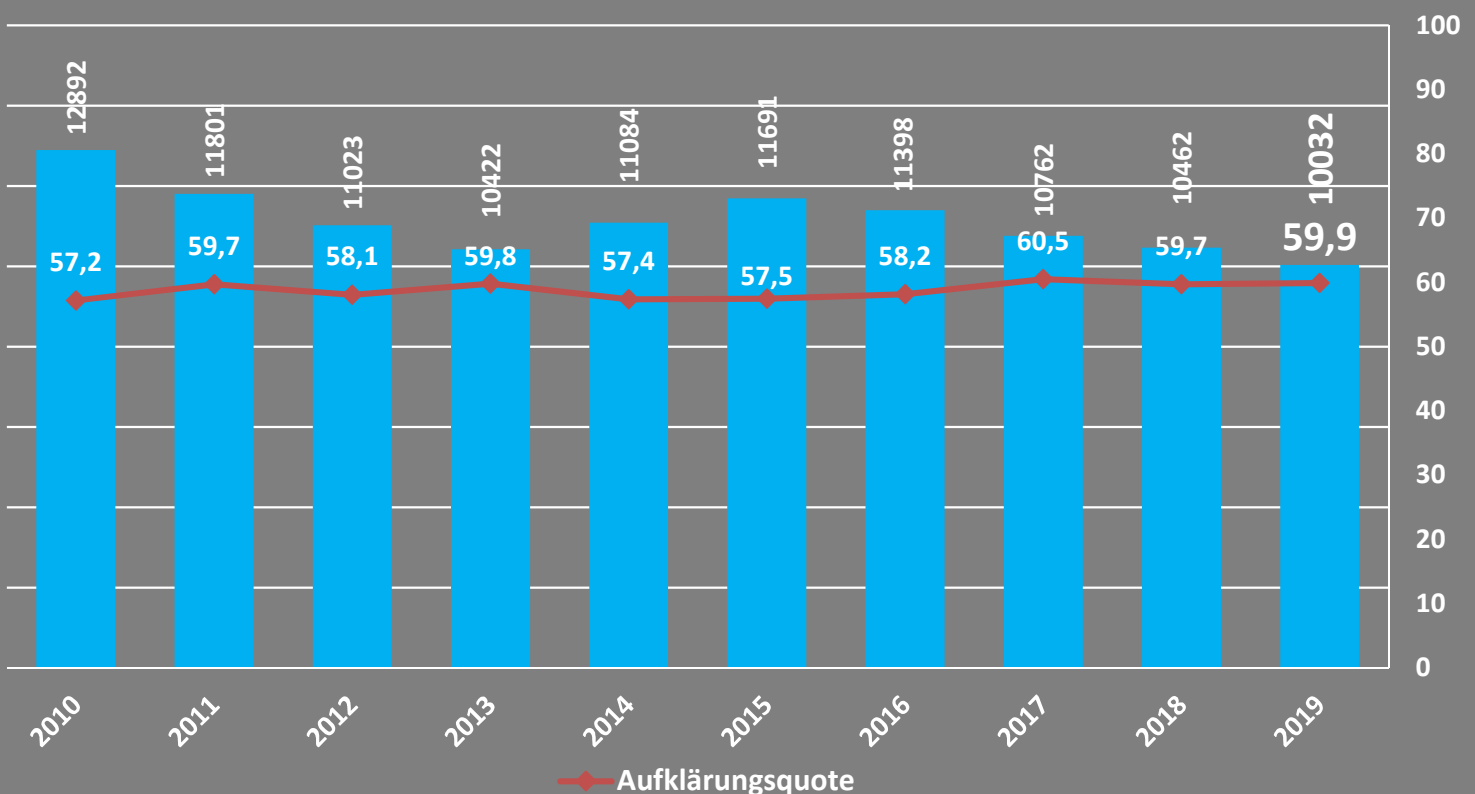
Mit 59,9% liegt die Aufklärungsquote (AQ) um 0,2% höher als im Jahr 2018 und stellt nach 2017 (60,5%) die zweithöchste jemals im Kreisgebiet erreichte AQ dar. Vor 20 Jahren betrug die AQ gerade einmal 34,5%. Erst seit dem Jahr 2008 liegt die AQ im Main-Taunus-Kreis über der 50% Marke.

Gravierende Veränderung der Kriminalitätsstruktur

In der Zeit von 1994 bis 2019 stieg der Anteil der Vermögens- und Fälschungsdelikte an der Gesamtkriminalität von 9,4% auf 15,8% und der Anteil der Rohheitsdelikte von 6,8% auf 16,4% an. Zeitgleich ging der Anteil des schweren Diebstahls von 47,1% auf 16,4% zurück.

Main-Taunus-Kreis - Ein sicherer Kreis

Die Häufigkeitszahl (HZ) ist die Zahl der bekannt gewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Wie bereits in den vergangenen Jahren zeigte sich die HZ weiter rückläufig und senkte sich von 4.415 Fälle auf 4.220. Damit liegt der MTK 1.603 Straftaten unter dem Durchschnitt des Landes Hessen (5.823).





2.2. Entwicklung der Einzeldelikte

Vor der Darstellung der Einzeldelikte, soll ein Überblick über die Entwicklung der Straftaten gegeben werden.

Delikte	2018	2019	+/-	In %
Straftaten Gesamt	10462	10032	-430	-4,1
Aufgeklärt (AQ)	6244 (59,7%)	6010 (59,9%)	-234	-3,7
Straftaten gg. Leben	10	12	+2	+20
Aufgeklärt (AQ)	10 (100%)	12 (100%)	+2	+20
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	79	157	+78	+98,7
Aufgeklärt (AQ)	72 (91,1%)	137 (87,3%)	+65	+90,3
Raub/Räub. Erpressung	58	58	0	0
Aufgeklärt (AQ)	45 (77,6)	39 (67,2)	-6	-13,3
Einfacher Diebstahl	2186	2096	-90	-4,1
Aufgeklärt (AQ)	857 (39,2%)	871 (41,6%)	+14	+1,6
davon Ladendiebstahl	653	678	+25	+3,8
Aufgeklärt (AQ)	567 (86,8%)	618 (91,2%)	+51	+9,0
davon an Kfz	323	330	+7	+2,2
Aufgeklärt (AQ)	41 (12,7%)	36 (10,9%)	-5	-12,2
Schwerer Diebstahl	1855	1651	-204	-11,0
Aufgeklärt (AQ)	496 (26,7%)	602 (36,5%)	+106	+21,4
davon Wohnungseinbruchsdiebstahl	398	371	-27	-6,8
Aufgeklärt (AQ)	91 (22,9%)	92 (24,8%)	+1	+1,1
davon Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	216	157	-59	-27,3
Aufgeklärt (AQ)	54 (25,0%)	69 (43,9%)	+15	+27,8
Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	507	369	-138	-27,2
Aufgeklärt (AQ)	191 (37,7%)	296 (80,2%)	+105	+55,0
Betrug	1424	1261	-163	-11,4
Aufgeklärt (AQ)	1215 (85,3%)	1041 (82,6%)	-174	-14,3
Sonst. Straftatbest.	2038	2142	+104	+5,1
Aufgeklärt (AQ)	998 (49,0%)	977 (45,6%)	-21	-2,1
davon Sachbeschädigung	1204	1261	+57	+4,7
Aufgeklärt (AQ)	307 (25,5%)	235 (18,6%)	-72	-23,5
Straftaten gg. AuslG und AsylVerfG	53	53	0	0
Aufgeklärt (AQ)	53 (100%)	52 (98,1%)	-1	-1,9
RG-Kriminalität	600	525	-75	-12,5
Aufgeklärt (AQ)	579 (96,5%)	484 (92,2%)	-95	-16,4
Gewaltkriminalität	400	446	+46	+11,5
Aufgeklärt (AQ)	354 (88,5%)	374 (83,9%)	+20	+5,6



2.2.1. Häufigste Straftaten des Main-Taunus-Kreises

Nach einem Anstieg um 57 Straftaten sind 12,6% aller im Kreisgebiet begangenen Straftaten der Sachbeschädigung zuzuordnen. Damit ist die Sachbeschädigung auch im Jahr 2019 das mit Abstand häufigste Delikt im Main-Taunus-Kreis. Von den 1.261 registrierten Taten konnten 235 (18,6%) aufgeklärt werden.

Die leichte Körperverletzung liegt mit 62 Fällen weniger als im Vorjahr unverändert auf dem zweiten Platz. Mit 91,6% ist die Aufklärungsquote weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Folglich wurden in diesem Deliktsfeld 696 der verzeichneten 760 Fälle aufgeklärt.

Auf Platz drei und vier folgen auch im Jahr 2019 der Ladendiebstahl mit 709 Fällen (+33 Taten) und die Rauschgiftdelikte mit 525 Fällen (-75 Taten). Nach deutlichen Rückgängen im Bereich des Diebstahles in/aus Kraftfahrzeugen (-138 Taten) liegt dieses Deliktsfeld (2018 auf Rang fünf) nur noch auf dem zehnten Rang. Gleichwohl der Fallzahlreduzierung beim Fahrraddiebstahl (-28 Taten), lässt sich dieses Delikt mit 403 registrierten Fällen auf dem fünften Rang (2018 auf Rang acht) wiederfinden.

Mit insgesamt 5.556 verzeichneten Straftaten haben die zehn häufigsten Deliktsfelder im Kreisgebiet einen Anteil von 55,5% an der Gesamtkriminalität. Hierbei liegt die durchschnittliche AQ in diesem Bereich mit 57,8% unter der AQ der Gesamtkriminalität (59,9%).

Häufigste Straftaten des Jahres 2019		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche		Aufklärung	
				Fälle	In %	Fälle	In %
Straftaten gesamt		10032	100,0	883	8,8	6010	59,9
1	Sachbeschädigung	1261	12,6	10	0,8	235	18,6
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	760	7,6	28	3,7	696	91,6
3	Ladendiebstahl	709	7,1	19	2,7	646	91,1
4	Rauschgiftdelikte nach BtMG	525	5,2	3	0,6	484	92,2
5	Diebstahl von Fahrrädern	403	4,0	12	3,0	35	8,7
6	Sonstiger Warenkreditbetrug	400	4,0	15	3,8	277	69,3
7	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	387	3,9	89	23,0	105	27,1
8	Beleidigung	381	3,8	0	0	347	91,1
9	Wohnungseinbruchsdiebstahl	371	3,7	188	50,7	92	24,8
10	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	369	3,7	65	17,6	296	80,2
Gesamtwerte TOP 10		5556	55,5	429		3213	57,8



2.2.2. Diebstahlsdelikte

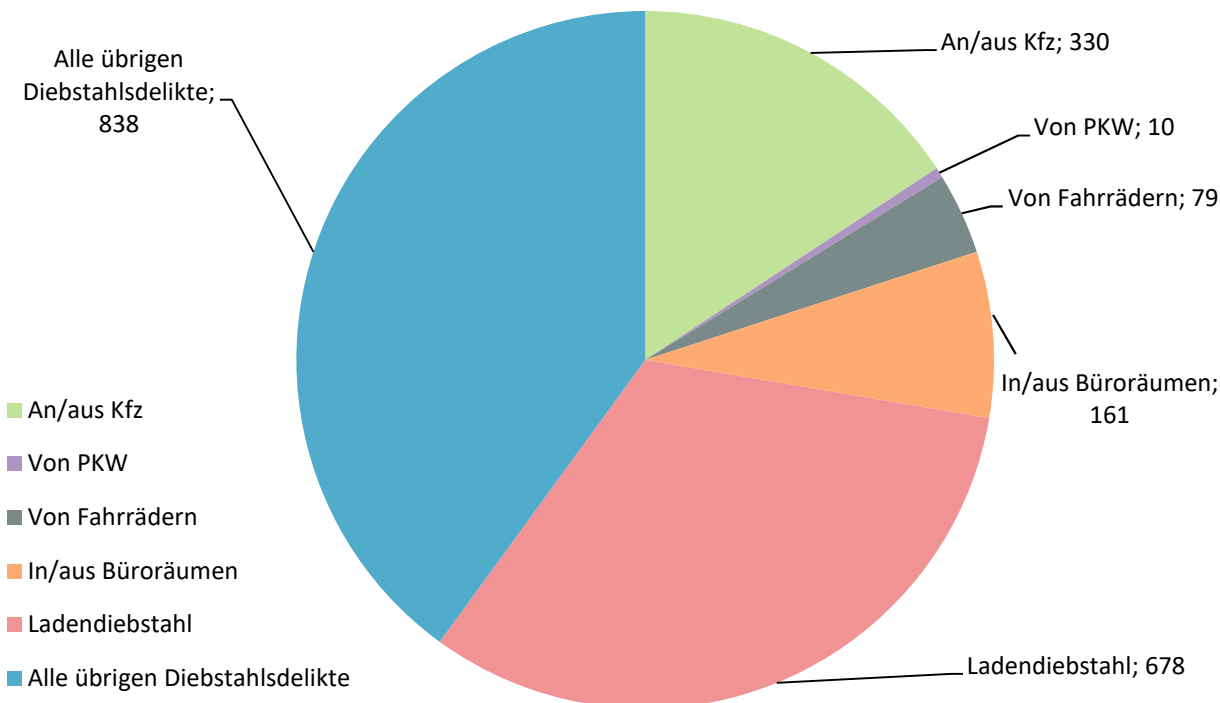
Im vergangenen Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 3.747 Diebstahlsdelikte und damit 294 Taten weniger (-7,3%) als im Jahr 2018 registriert. Dies bedeutet eine Fortsetzung des rückläufigen Trends der letzten Jahre. Zugleich konnten 1.473 Straftaten und damit 120 Taten mehr als 2018 aufgeklärt werden, was einer AQ von 39,3% entspricht.

2.2.2.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände

Beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl) wurde ein Rückgang der bekannt gewordenen Straftaten um 4,1% registriert. Dies zeigt sich durch eine Reduktion der Fallzahlen von 2.186 in 2018 auf 2.096 in 2019. Zudem stieg die AQ von 39,2% auf 41,6% (+2,4%).

Erneuten Zuwachs (+25 Delikte) auf nunmehr 678 Taten gab es beim Ladendiebstahl, der nach wie vor mit über 32% den größten Anteil an dem einfachen Diebstahl einnimmt und mit einer AQ von 91,2% eine der höchsten Aufklärungsquoten in diesem Deliktsfeld aufweist.

Struktur des Diebstahls ohne erschwerende Umstände





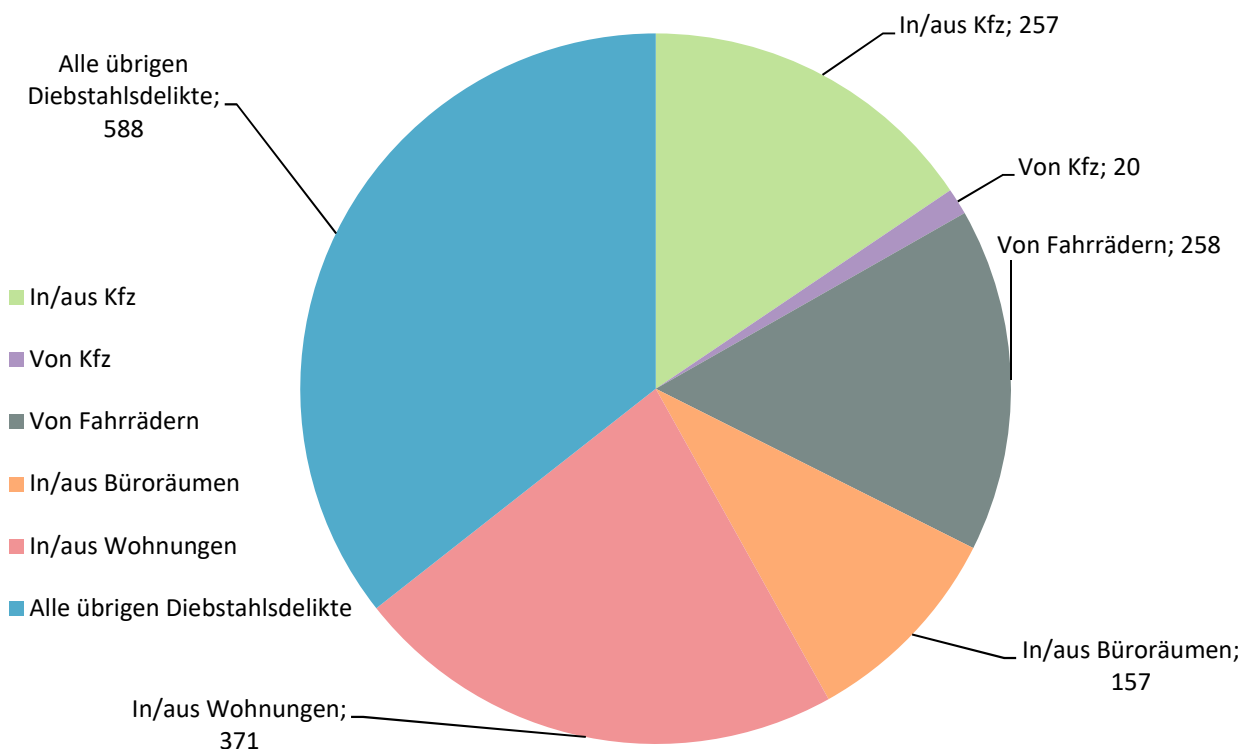
2.2.2.2. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Die rückläufigen Fallzahlen der Jahre 2016, 2017 und 2018 im Bereich des Diebstahles unter erschwerenden Umständen (z.B. Einbruchsdiebstahl) setzten sich auch im Jahr 2019 fort. Während die Zahl der Straftaten im Kreisgebiet im Jahr 2016 noch bei 2.434 lag, wurden im zurückliegenden Jahr nur noch 1.651 Fälle und damit 204 Fälle weniger als im Jahr 2018 festgestellt. Auch die Aufklärungsquote entwickelte sich überaus positiv (+9,8%) und stieg damit auf 36,5% - 602 Straftaten wurden aufgeklärt.

Die deutlichsten Rückgänge wurde in diesem Deliktsbereich beim schweren Diebstahl in/aus Kfz registriert: hier wurden 121 Straftaten weniger als im Vorjahr (-32%) und damit 257 Taten festgestellt. Zudem wurden deutliche Fallzahlensenkungen beim schweren Diebstahl aus Büroräumen (-59 Fälle) und dem schweren Fahrraddiebstahl (-36 Fälle) verzeichnet.

Besonders erfreulich ist die Reduktion der Fallzahlen im Bereich des Wohnungseinbruchsdiebstahles um 27 Fälle auf nunmehr 371 Taten (-6,8%), da dieser das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung besonders beeinträchtigt.

Struktur des Diebstahls unter erschwerenden Umständen



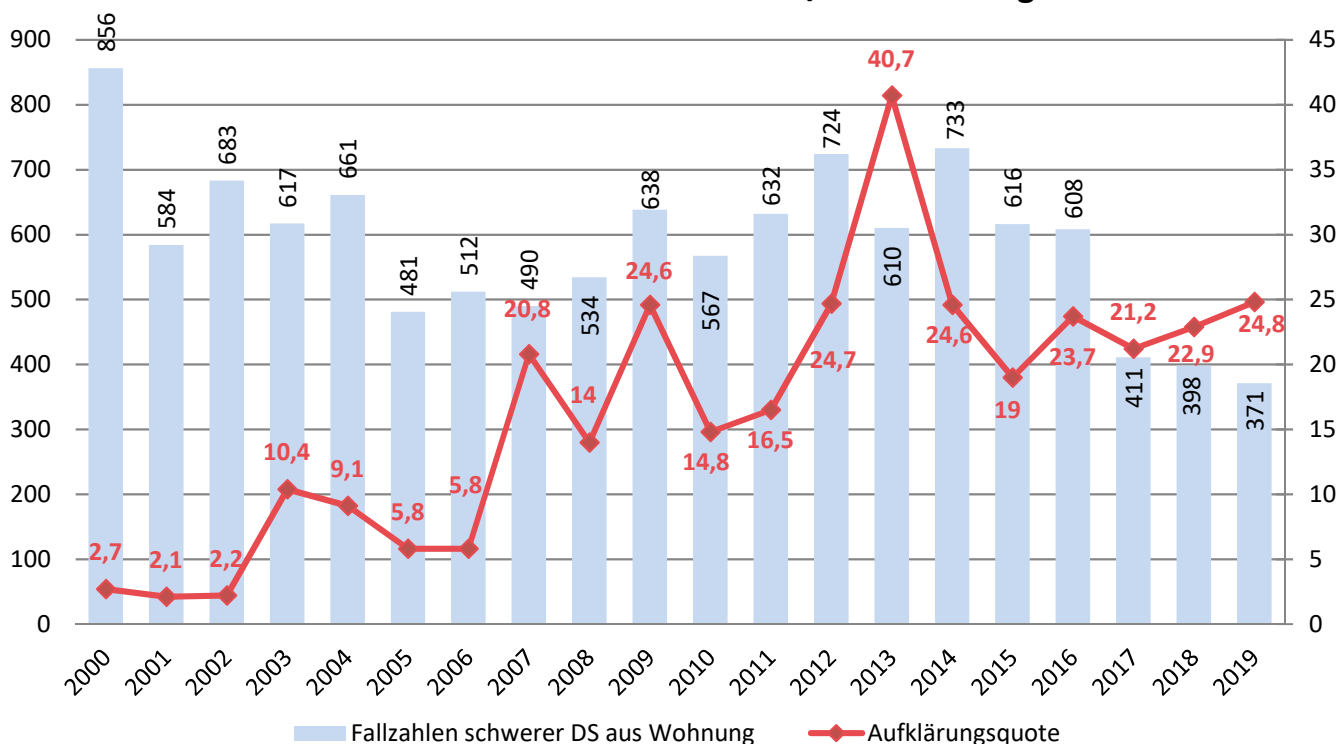


Wohnungseinbruch

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl konnte nach den teils deutlichen Rückgängen der Fallzahlen in den vergangenen Jahren auch im Jahr 2019 ein neuer Rekordwert im positiven Sinne verzeichnet werden. Mit 6,8% weniger Taten als im Jahr 2018 wurden nunmehr 371 Wohnungseinbrüche registriert. Dies ist der tiefste Wert seit Jahrzehnten. Zugleich konnten 92 Fälle geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 24,8% entspricht (2018: 22,9%). Der Anteil der Tageswohnungseinbrüche liegt bei 116 Fällen und somit bei 31,3%.

Noch im Jahr 1999 lag die Anzahl der Wohnungseinbrüche im Main-Taunus-Kreis bei über 1.000. Dank des hohen Kontrolldruckes und der Anstrengungen im Bereich der Prävention ist es gelungen, diese hohen Fallzahlen nachhaltig zu reduzieren. Der Erfolg kriminalpolizeilicher Beratungen zeigte sich im Jahr 2019 auch anhand des hohen Anteiles an Fällen (50,7%), in denen Einbrecher scheiterten und Einbrüche im Versuchsstadium stecken blieben. Damit haben die polizeiliche Prävention und die daraus resultierenden Umsetzungen der Sicherungsmaßnahmen an Fenstern und Türen einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Einbrüchen geleistet. Neben den kostenlosen kriminalpolizeilichen Beratungen für Bürgerinnen und Bürger hat sich offensichtlich auch der anhaltend hohe Kontrolldruck ausgezahlt.

Fallzahlen schwerer Diebstahl in/aus Wohnung



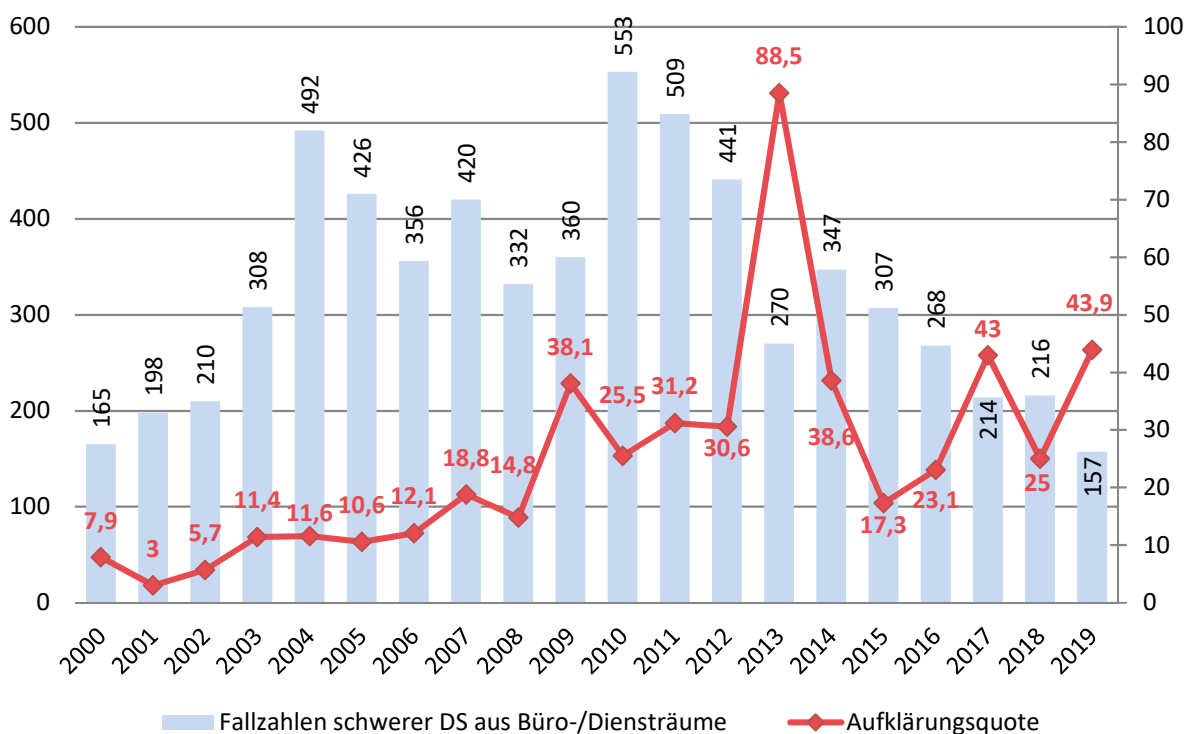


Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/ Büroraum

Im Deliktsfeld des Diebstahles unter erschwerenden Umständen in/aus Dienst-/Büroraum lässt sich in den zurückliegenden Jahren eine deutlich abnehmende Tendenz feststellen. Mit einem deutlichen Rückgang um 59 Straftaten (-27,3%) – verglichen mit 2018 – setzte sich dieser Trend auch im Jahr 2019 fort. Die 157 verzeichneten Fälle bedeuten den niedrigsten Wert seit dem Jahr 1998, wobei die Aufklärungsquote mit 43,9% um 18,9% höher liegt als noch im Jahr 2018. Folglich wurden 2019 69 Einbrüche in gewerbliche Räume geklärt. Von den 157 Taten blieb gut jede zweite Tat im Versuchsstadium stecken (50,3%).

Im Bereich der Einbrüche in Kindergärten und Schulen, die statistisch unter Dienst-/Büroraum erfasst werden, wurde ein dezenter Anstieg verzeichnet. Im Jahr 2019 ereigneten sich 39 Einbrüche in Schulen (2018: 33) und 16 Einbrüche in Kindergärten (2018: 17), wobei 22 der 55 Taten im Versuchsstadium blieben. Diese Institutionen leiden seit mehreren Jahren besonders unter den Einbrüchen. Als Gegenmaßnahmen wurden Empfehlungskataloge zur Verbesserung der baulichen und technischen Sicherheit der Schulen und Kindergärten erarbeitet. Das Spektrum der installierten Maßnahmen reicht von der verbesserten Sicherung von Fenstern und Türen über eine Überwachung mit Video und Bewegungsmeldern bis zur Lasergravur von Notebooks.

Fallzahlen schwerer Diebstahl in/aus Dienst-/Büroraum



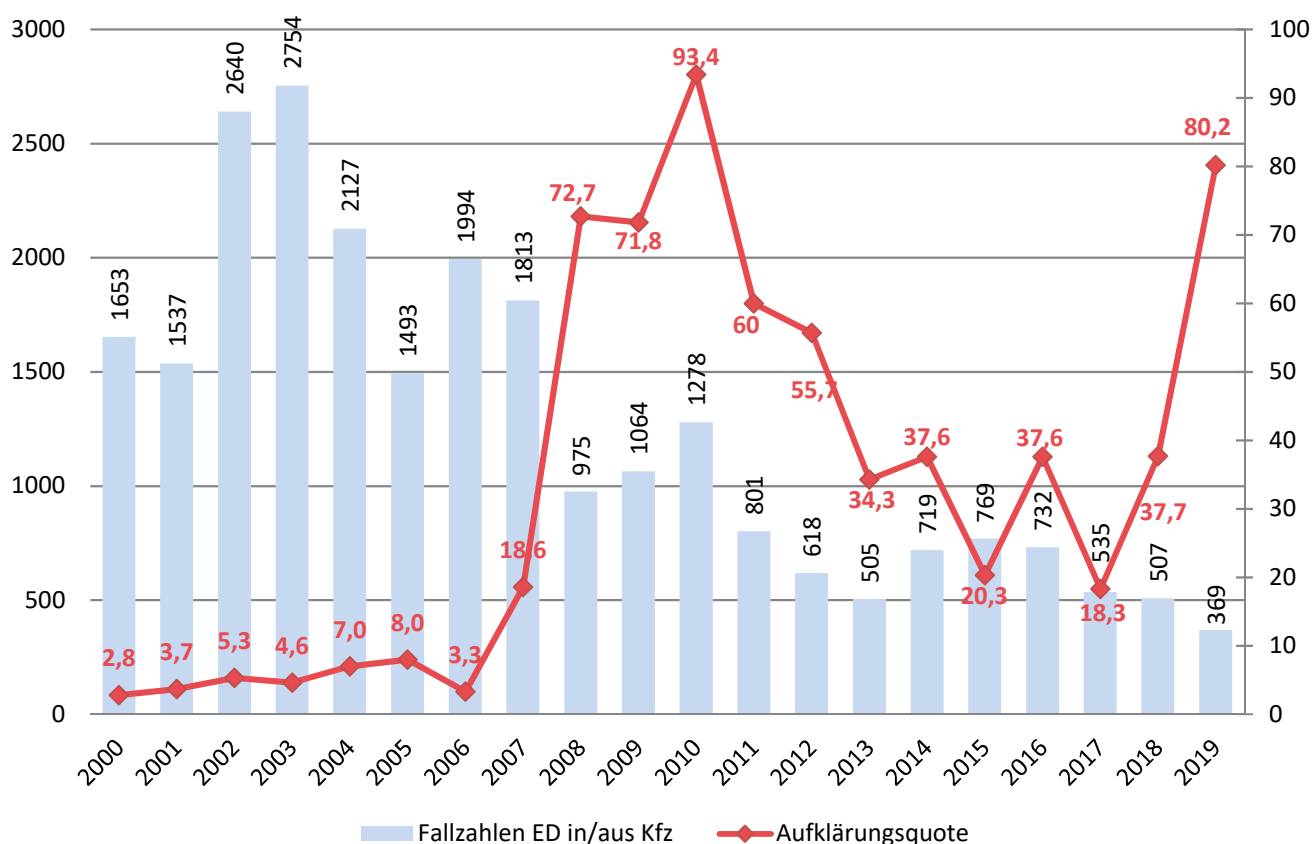


2.2.2.3. Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen

Noch bis zum Jahr 2007 (1.813 Taten) war der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen die häufigste verzeichnete Straftat der Polizeidirektion Main-Taunus, wobei auch die Aufklärungsquote mit unter 10% sehr gering war. Gezielte polizeiliche Maßnahmen bewirkten in den Folgejahren eine kontinuierliche Abnahme der Fallzahlen, die im Jahr 2019 ihren Höhepunkt finden sollte. Die 369 im vergangenen Jahr registrierten Diebstahlsdelikte in/aus Kfz bedeuten den niedrigsten Wert seit der Einführung einer statistischen Erfassung und zugleich eine Reduktion um 27,2% (-138 Taten) im Vorjahresvergleich. Basierend auf dem erfolgreichen Abschluss mehrerer Ermittlungsverfahren gegen Serienstraftäter und der damit einhergehenden Aufklärung von zahlreichen Fällen, konnte auch bei der AQ mit 80,2% (296 geklärte Taten) ein Spitzenwert erreicht werden.

Neben gezielten Kfz-Aufbrüchen, bei denen Navigationsgeräte, Airbags und weitere technische Geräte in kürzester Zeit ausgebaut werden, kommt es immer wieder zu den sogenannten Gelegenheitstaten, weil Wertgegenstände sichtbar im Fahrzeug zurückgelassen werden. Hier wird immer wieder an Fahrzeugnutzer appelliert, diese "einladenden" Tatgelegenheiten gar nicht erst zu schaffen und einen Pkw nicht als „Tresor“ zu nutzen.

Fallzahlen Diebstahl in/aus Kfz





2.2.3. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Die Gesamtfallzahlen im Bereich der Vermögens- und Fälschungsdelikte gingen deutlich um 12,6% auf 1.583 Taten im Jahr 2019 (-229 Taten) zurück, was einem Anteil von 15,8% an der Gesamtkriminalität des Kreises entspricht. Insgesamt konnten 1.273 Fälle geklärt werden, was einer Aufklärungsquote von 80,4% entspricht. Mit 1.261 Straftaten stellt der Betrug den mit Abstand größten Anteil an dieser Deliktgruppe dar und macht 79,7% der Vermögens- und Fälschungsdelikte aus. Im Jahr 2019 wurden hier 163 Fälle weniger verzeichnet als im Jahr 2018.

Insbesondere die Betrügereien zum Nachteil älterer Menschen bereiten der Polizei große Sorge. Die Anzahl betrügerischer Anrufe von Kriminellen, die sich als Familienangehörige oder Polizeibeamte ausgeben, um an das Vermögen von Seniorinnen und Senioren zu gelangen, ist weiterhin auf einem Höchststand. Neben dem altbekannten "Enkeltrick" erzählen die Täter, die meist aus Callcentern im Ausland anrufen, mittlerweile weitaus häufiger von angeblich festgenommenen Einbrecherbanden und geben sich als Polizeibeamte aus. In diesem Zusammenhang habe man Hinweise darauf erhalten, dass auch bei den Angerufenen – meist über 70 Jahre alte Seniorinnen – eingebrochen werden soll. In stundenlangen, sich zum Teil über Tage erstreckenden Telefongesprächen werden die Opfer derart manipuliert und unter Druck gesetzt, dass sie zunächst Angaben zu ihren Vermögensverhältnissen machen. Anschließend übergeben die Geschädigten aus Furcht vor bevorstehenden Einbrüchen und Überfällen, zur vermeintlich sichereren Verwahrung, teilweise Schmuck und Bargeld im Wert von mehreren Zehntausend Euro an die kriminellen Abholer. Zwar konnten auch im zurückliegenden Jahr einige Ermittlungserfolge erzielt und entsprechende „Abholer“ festgenommen werden, gleichwohl setzt die Polizei in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Präventionsräten der Kommunen auf Prävention. Offensichtlich mit Erfolg, da das Gros der angerufenen Seniorinnen und Senioren richtig reagierte, indem sie misstrauisch wurden, die Gespräche beendeten und die „echte“ Polizei verständigten.

Zwar wurden im zurückliegenden Jahr etwa 580 und damit 180 derartige Anrufe mehr verzeichnet als im Vorjahr, jedoch waren es im Jahr 2017 sogar 750. Ein Großteil dieser Anrufe überschritt allerdings nicht die Grenze zum Versuch und floss folglich auch nicht in die Kriminalstatistik ein. Leider ließen sich drei Senioren aus dem Main-Taunus-Kreis von den dreisten Tätern um ihr Ersparnis bringen und übergaben insgesamt ca. 650.000 Euro.

Die Anzahl der im Zusammenhang mit der Enkeltrick-Masche registrierten Anrufe blieb konstant bei knapp unter 100 Fällen. Damit meldeten sich insgesamt 95 Personen bei der Polizei (4 mehr als 2018), die von „Enkeltrick-Betrüger“ angerufen worden waren. Es ist davon auszugehen, dass sich ein weitaus höherer Teil der Angerufenen nicht bei der Polizei gemeldet hat, weshalb von einem entsprechend hohen Dunkelfeld auszugehen ist. Insgesamt fielen den Tätern drei Geschädigte zum Opfer und übergaben an Gegenstände im Wert von 66.000 Euro ihre falschen Familienmitglieder.



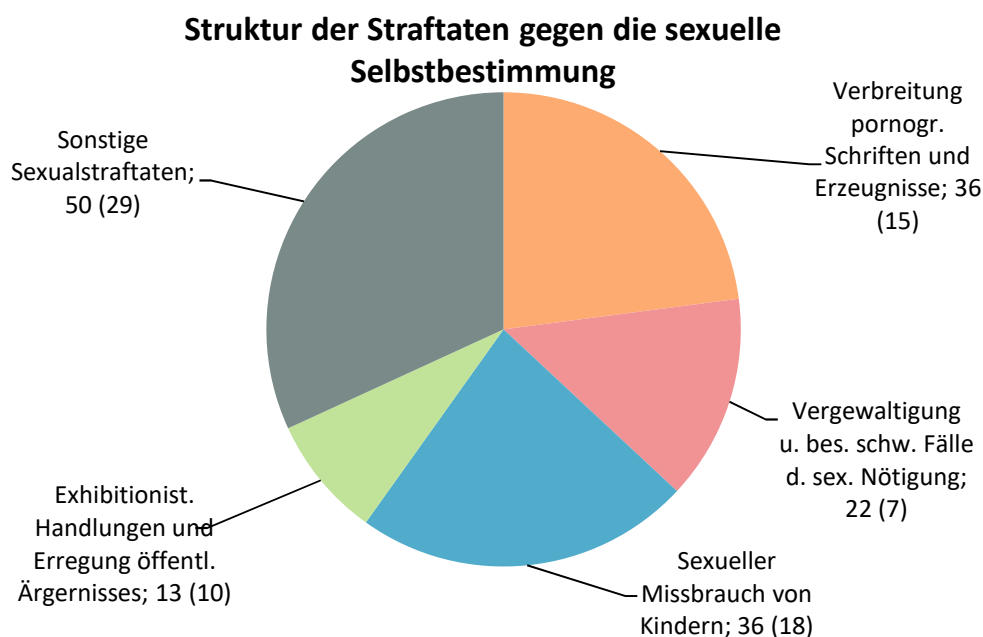
2.2.4. Straftaten gegen das Leben

Im Bereich der Straftaten gegen das Leben wurden im Main-Taunus-Kreis für die Polizeiliche Kriminalstatistik 2018 zwölf Straftaten erfasst, die allesamt aufgeklärt werden konnten. Darunter fallen ein Mord, ein versuchter Mord, zwei Tötungsdelikte, sechs versuchte Tötungsdelikte, eine fahrlässige Tötung und ein rechtswidriger Schwangerschaftsabbruch.

2.2.5. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Im Jahr 2019 wurde ein deutlicher Anstieg der Fallzahlen im Deliktsbereich der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung verzeichnet. Demnach wurden 157 Fälle und damit 78 Fälle mehr registriert als im Vorjahr. Zugleich konnten 137 Taten (87,3%) geklärt werden. Insbesondere für die Opfer haben die hohen Aufklärungsquoten und die damit oftmals verbundenen juristischen Konsequenzen einen großen Anteil bei dem wichtigen Prozess der Verarbeitung des Erlebten.

Im Jahr 2017 kam es zu einer Gesetzesänderung im Sexualstrafrecht, wobei der § 177 StGB (sex. Übergriff, sexuelle Nötigung, Vergewaltigung) grundlegend umgestaltet wurde. Mittlerweile ist ein „Nein“ des Opfers ausreichend, um sexualisierte Gewalt zu bestrafen. Eine tatbestandliche Nötigung ist nicht mehr erforderlich. Neben der Gesetzesänderung wirkten sich auch weitere Gründe auf die Erhöhung der Fallzahlen in diesem Straftatenbereich aus. So zeigte sich ein deutlich sensibleres und zeitverzögertes Anzeigeverhalten von Opfern, weshalb auch Delikte aus den Vorjahren erst für die Kriminalstatistik 2019 erfasst werden konnten. Letztlich bewirkten auch zahlreiche durch das National Center for Missing & Exploited Children (NCMEC) mitgeteilte Verdachtsfälle einen Anstieg der Fallzahlen. Diese Organisation hat im vergangenen Jahr Hinweise auf Kinderpornografie bzw. Missbrauchsabbildungen im Internet an das Bundeskriminalamt übermittelt, welche zur Einleitung entsprechender, teils überregionaler Ermittlungsverfahren führten.





2.2.6. Rohheitsdelikte

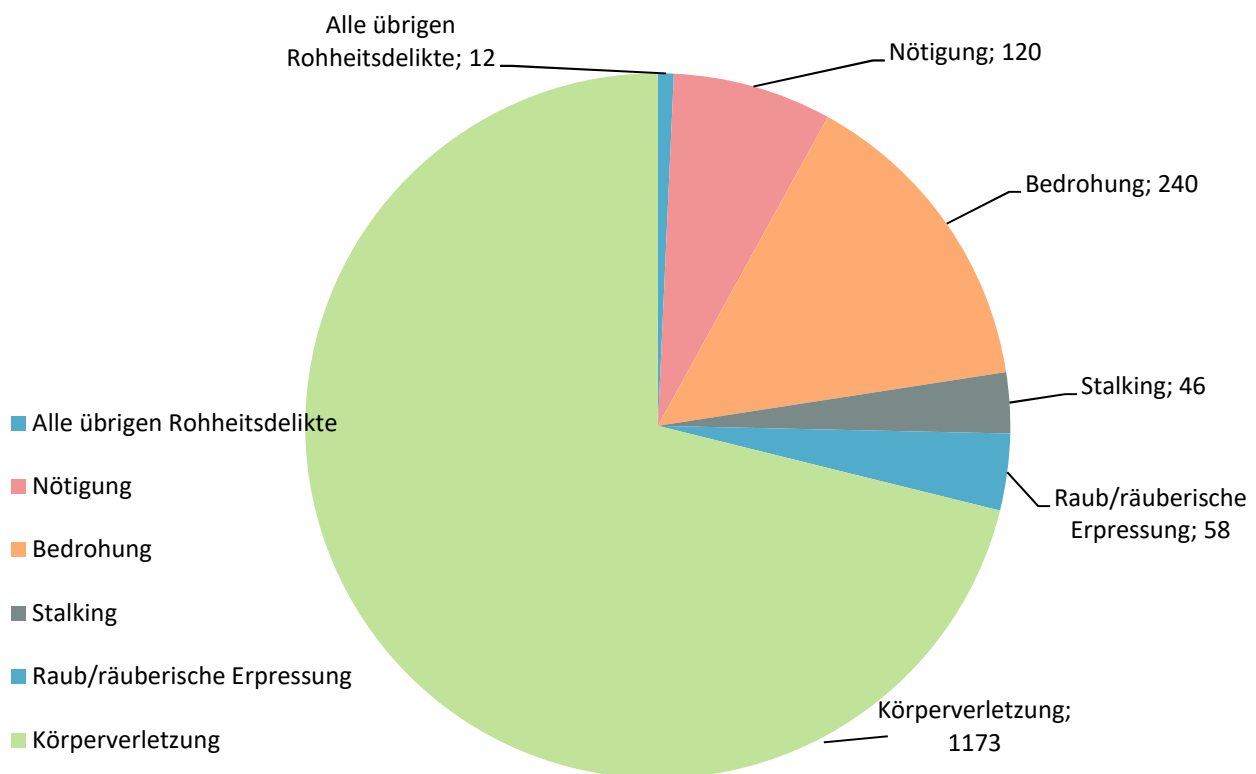
Im Bereich der Rohheitsdelikte wurden im Jahr 2019 1.649 Straftaten erfasst. Verglichen mit dem Vorjahr entspricht dies einem leichten Rückgang um acht Taten (-0,5%). Insgesamt konnten 1.462 Fälle geklärt werden (88,7%). In diesem Deliktsbereich werden auch die 1.173 begangenen Körperverletzungsdelikte erfasst, von denen 89,3% (1.047 Delikte) geklärt werden konnten. Im Jahr 2018 waren noch 40 Körperverletzungen mehr (1.213) verzeichnet worden.

Die Anzahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 8,3% von 386 auf 418 Fälle. Die darin enthaltenen Fälle von Nachstellung (§238 StGB), umgangssprachlich auch als „Stalking“ bekannt, erhöhten sich erneut (+9 Fälle) auf 46 Taten. Gleichsam war im Kreisgebiet auch ein Anstieg der Bedrohungen um 16 Delikte (240) und der Nötigungen um sechs Delikte (120) erkennbar.

Verglichen mit dem Wert von 130 Raubstraftaten im Jahr 2008, die ebenfalls zu den Rohheitsdelikten gehören, bewegt sich die Anzahl derartiger Taten im Main-Taunus-Kreis auf einem konstant niedrigen Niveau. Wie bereits im Vorjahr wurden auch im Jahr 2019 58 Taten verzeichnet, von denen 39 (67,2%) aufgeklärt wurden.

Insgesamt 1.318 Tatverdächtige zeigten gewalttätiges Verhalten, darunter 51 Kinder, 114 Jugendliche, 128 Heranwachsende und 1.025 Erwachsene. 233 und damit 17,7% der Tatverdächtigen waren weiblich.

Struktur der Rohheitsdelikte und der Delikte gegen die persönliche Freiheit

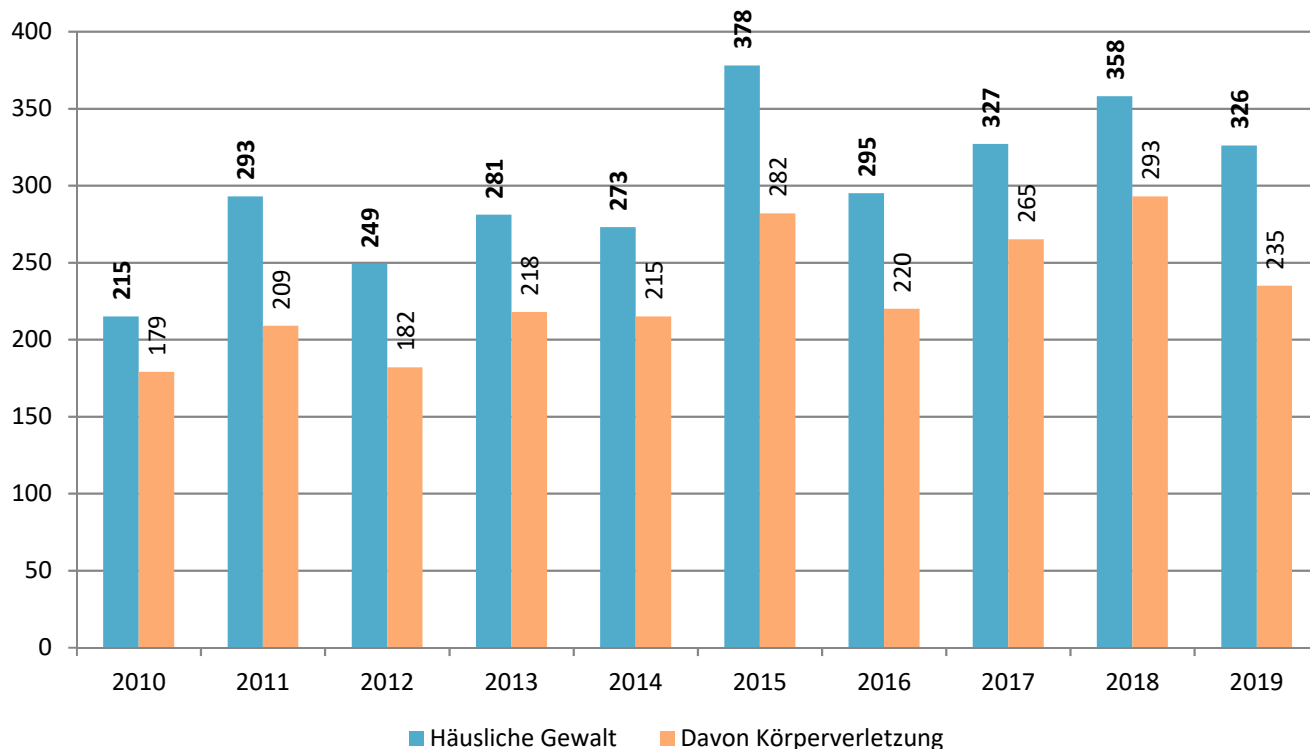




Körperverletzung und Häusliche Gewalt

Im zurückliegenden Jahr wurden im Main-Taunus-Kreis 326 Fälle (-32 Delikte) Häuslicher Gewalt zur Anzeige gebracht. In 72% dieser Taten (235 Taten) wurden auch Körperverletzungsdelikte verwirklicht. Die AQ lag bei 100%. Die 326 Straftaten wurden durch 266 Tatverdächtige begangen, was zeigt, dass sich unter den Tatverdächtigen auch Wiederholungstäter befinden. Charakteristisch für die Häusliche Gewalt ist, dass vorwiegend Männer Gewalt ausüben. 227 der Tatverdächtigen waren männlich und 39 weiblich.

Fallzahlen Häusliche Gewalt



2.2.7. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im zurückliegenden Jahr wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 525 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und folglich 75 Verstöße weniger als im vorangegangenen Jahr registriert. Dabei betrifft das Gros der Verstöße den allgemeinen Besitz von Cannabis und damit in Verbindung stehende, größere Betäubungsmittelverfahren, welche eine Vielzahl von weiteren Verfahren nach sich zogen. Im diesem Deliktsbereich ist die AQ mit 92,2% erkennbar hoch.

Verglichen mit dem Jahr 2018 gingen die Zahlen bezüglich der Verstöße wegen des allgemeinen Besitzes von Cannabis um 11,2% auf 333, die Anzahl der Verstöße im Zusammenhang mit Amphetamin um 20,4% auf 39 und die Verstöße nach Kokainbesitz um 15,6% auf 38 Taten zurück.



Insgesamt wurden durch die Polizei im Kreisgebiet über 39 kg Betäubungsmittel sichergestellt. Im Einzelnen waren das 10 kg Haschisch und Marihuana, 7,1 kg Amphetamin, 1,2 kg Kokain, 5,2 kg Heroin und 15,9 kg Methamphetamin. Außerdem wurden bei Maßnahmen zur Bekämpfung des Drogenmissbrauches im zurückliegenden Jahr 51.459 Euro, sieben Schusswaffen, 404 Patronen, 41 sonstige Waffen und 62 Mobiltelefone sichergestellt. Darüber hinaus hoben die Ermittler des Rauschgiftkommissariats fünf Indoor-Plantagen aus. Die Zahl der Drogentoten, also Menschen, die in Folge von Rauschgiftkonsum verstarben, blieb im dritten Jahr in Folge bei zwei. 2015 und 2016 waren es jeweils noch sechs gewesen.

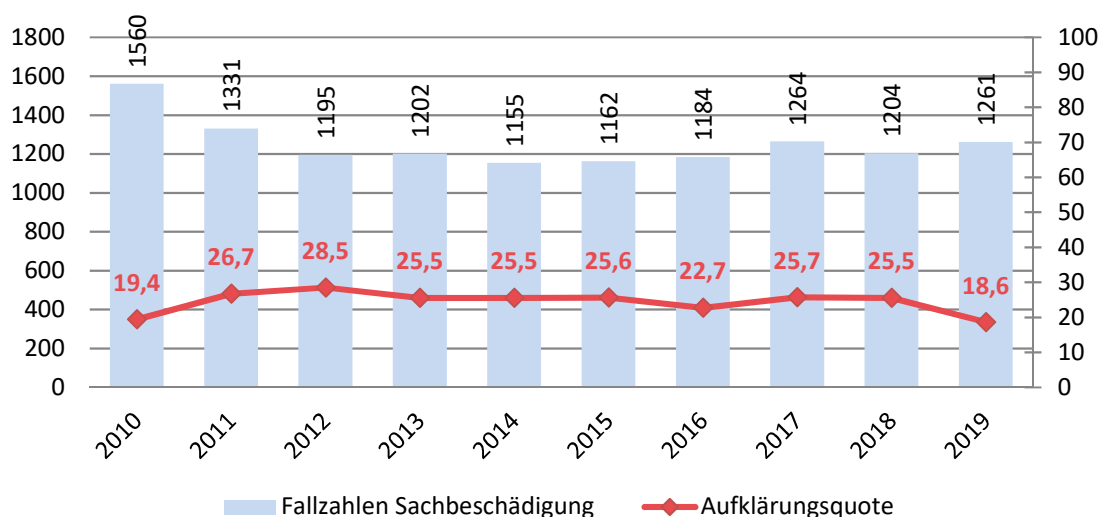
2.2.8. Sonstige Straftatbestände

Sachbeschädigung

Nachdem im Jahr 2009 mit 1.695 Fällen der Höchststand im Bereich der Sachbeschädigungen erreicht wurde, gingen diese in den Folgejahren bis auf 1.155 Fälle im Jahr 2014 zurück. Die Ursachen für die Fallzahlensteigerung bis zum Jahre 2009 lagen nach hiesigen Erkenntnissen einerseits im zunehmenden Vandalismus Jugendlicher/junger Erwachsener und andererseits in einem geänderten Anzeigeverhalten von Bürgern und Kommunen im Hinblick auf Sachbeschädigungen im öffentlichen Raum. Offensichtlich zeigt die auf Prävention ausgerichtete Gegenstrategie der Polizeidirektion seit 2010 Wirkung. Gemeinsam mit Bürgern, den Präventionsräten sowie den Jugendreferaten und Ordnungsämtern der Kommunen setzen wir auf Gespräche mit jungen Menschen, in denen ihre Motive und Bedürfnisse erfragt, gleichzeitig aber auch klare Grenzen aufgezeigt werden.

Mittlerweile haben sich die Fallzahlen der Sachbeschädigung, der häufigsten Straftat im Main-Taunus-Kreis, in einem Bereich von etwa 1.200 erfassten Taten eingependelt. Im Jahr 2019 wurden wieder 4,7% Delikte mehr als 2018 und damit 1.261 Fälle erfasst, wobei 235 Fälle (18,6%) geklärt werden konnten.

Fallzahlen Sachbeschädigung





Branddelikte

Im Main-Taunus-Kreis wurden im vergangenen Jahr 17 Branddelikte registriert, von denen vier aufgeklärt werden konnten (23,5%). Dies waren sechs Taten weniger als im Jahr 2018 und 36 Taten weniger als noch im Jahr 2017. Zwar gab es eine Vielzahl von Mülltonnen, die in Brand gesetzt wurden, jedoch fallen diese in der Regel nicht unter die Branddelikte, sondern werden juristisch als Sachbeschädigung eingestuft. Wie auch der Wohnungseinbruch stehen die Branddelikte im besonderen Fokus von Ermittlern der Kriminalpolizei.

Gewaltkriminalität

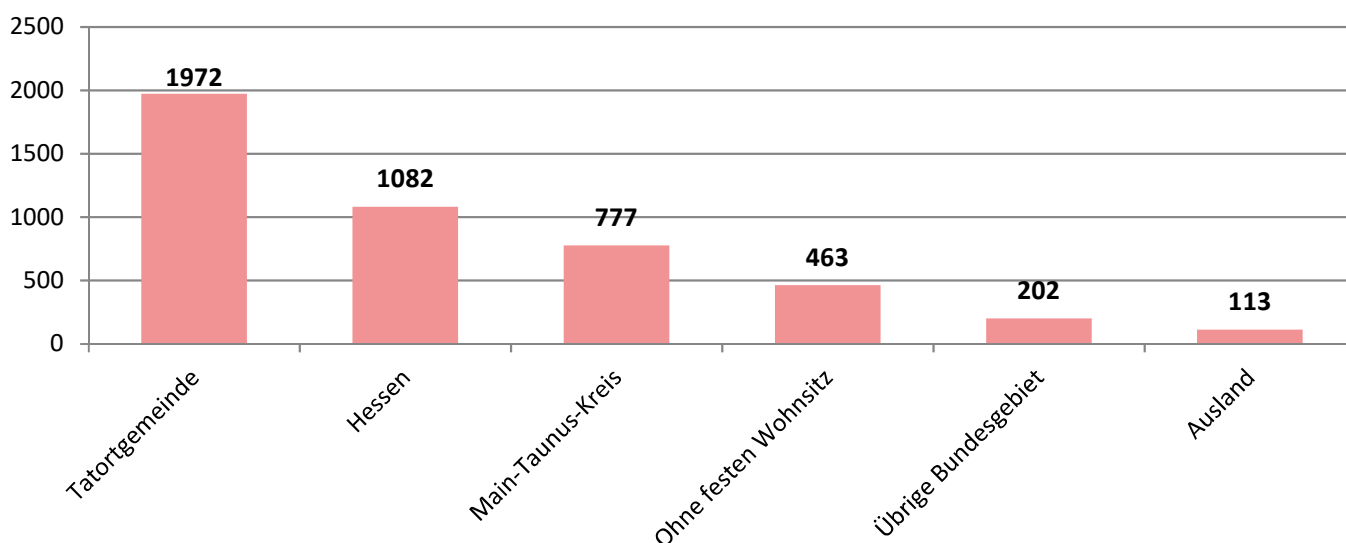
Zu der Deliktzusammenfassung Gewaltkriminalität zählen, neben Raub und gefährlicher/schwerer Körperverletzung, die Vergewaltigung und besonders schwere Fälle der sexuellen Nötigung, Mord, Totschlag und bestimmte Straftaten gegen die persönliche Freiheit. In diesem Bereich wurden im zurückliegenden Jahr bei einer AQ von 83,9% 446 Straftaten erfasst, was einem Anstieg um 11,5% (+46 Delikte) entspricht. Damit liegt dieses Kriminalitätsfeld auf dem Niveau des Jahres 2017.

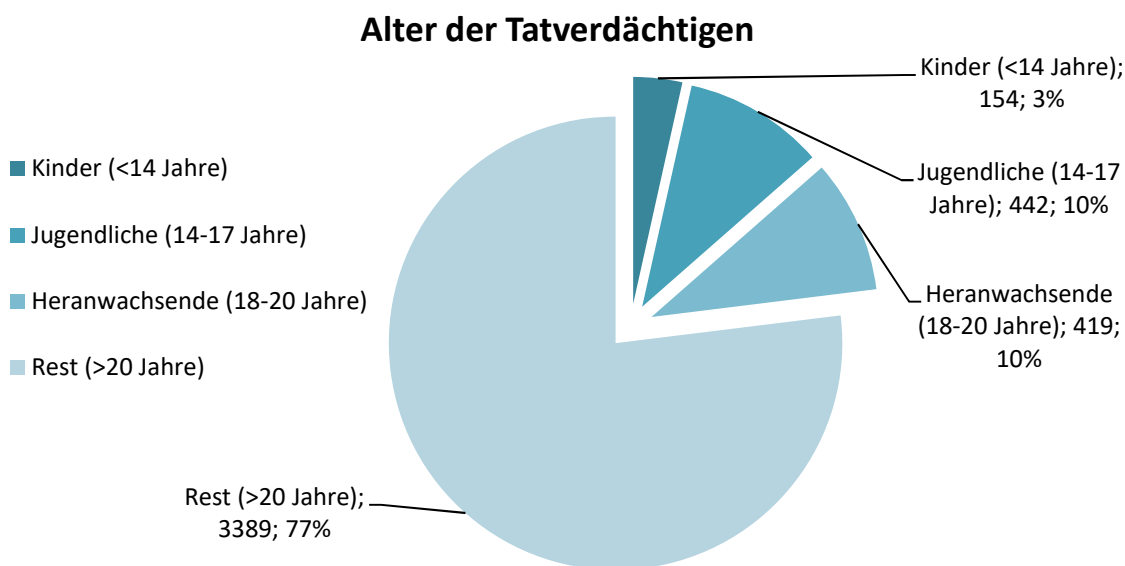
2.3. Tatverdächtige

2.3.1. Allgemein

Im Rahmen der 6.010 aufgeklärten Straftaten im Jahr 2019 wurden im Main-Taunus-Kreis 4.404 Tatverdächtige ermittelt. Dies waren 154 Personen weniger als 2018. Unter den Tatverdächtigen waren 3.378 männliche (76,7%) und 1.078 weibliche (23,3%) Personen. Damit sank der Anteil weiblicher Tatverdächtiger gegenüber dem Vorjahr um 0,4%. Bei der Anzahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen wurde ein marginaler Rückgang um 30 auf 1.704 Personen registriert. Damit liegt der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei 38,7%. Hessenweit lag dieser Wert im Jahr 2019 bei 45,5%.

Wohnsitz der Tatverdächtigen





2.3.2. Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden

1.015 Personen der 4.404 Tatverdächtigen im Jahr 2019 waren jünger als 21 Jahre (23%). Im Vergleich zur Vorjahreszahl sind das 16 Personen unter 21 Jahren weniger, die im Rahmen von Strafverfahren als Tatverdächtige ermittelt wurden.

Die Anzahl der tatverdächtigen Kinder stieg erneut deutlich von 131 im Jahr 2018 auf 154 Jahr 2019. Dies entspricht 3,5% aller ermittelten Tatverdächtigen (2018: 2,9%). Im Jahr 2016 betrug der Anteil noch 1,8%. Die Zahl der tatverdächtigen 14- bis 15-Jährigen stieg von 193 auf 201 Tatverdächtige, während die Zahl der tatverdächtigen 16- bis 17-Jährigen nahezu unverändert bei 241 Personen stagnierte; 2018 waren es 243. Im Feld der 18- bis 20-Jährigen senkte sich die Anzahl der ermittelten heranwachsenden Tatverdächtigen von 464 auf 419, was 9,5% der Gesamtzahl ermittelter Tatverdächtiger entspricht.

Die Tatbeteiligung der unter 21-Jährigen bezog sich im vergangenen Jahr 2019 vor allem auf die folgenden Einzeldelikte:

	TV gesamt 2018	Davon unter 21 Jahren	In %	TV gesamt 2019	Davon unter 21 Jahren	In %
	4.558	1.031	22,6	4.404	1.015	23,0
Raub	55	26	47,3	48	28	58,3
Gefährliche/schwere KV	352	109	31,0	360	122	33,9
Einfacher Diebstahl	799	312	39,0	814	303	37,2
Davon Ladendiebstahl	563	239	42,5	585	230	39,3
Schwerer Diebstahl	224	92	41,1	170	58	34,1
Sachbeschädigung	258	101	39,1	246	95	38,6
Rauschgiftdelikte	528	192	36,4	458	150	32,8
Gewaltkriminalität	416	133	32,0	431	151	35,0



Eine Untersuchung der Delinquenz dieser Altersgruppen im hiesigen Bereich wegen Häufung der o. a. Delikte zeigte auf, dass die jungen Tatverdächtigen fast ausschließlich aus der Tatortgemeinde oder einer umliegenden Kommune stammten. Zur Vorbeugung und Bekämpfung der Jugendkriminalität werden bei der Polizeidirektion Main-Taunus der Jugendkoordinator und die Jugendsachbearbeiter der Polizeistationen eingesetzt. Flächendeckend wird in den weiterführenden Schulen das Gewaltpräventionsprogramm „Cool sein cool bleiben“ angeboten. Auch das landesweite Programm „Prävention im Team“ (PiT) wird im Main-Taunus-Kreis durchgeführt. Generell existiert eine enge und vertrauensvolle Kooperation mit den Schulen.

In 2012 wurde auch im Main-Taunus-Kreis das landesweite Programm BASU21 (Besonders auffällige Straftäter unter 21) eingeführt. Hierbei wird durch behörden- und ressortübergreifende Zusammenarbeit darauf abgezielt, ein dauerhaftes Abgleiten junger Menschen in kriminelle Strukturen zu verhindern.

2.4. Straftaten im Zusammenhang mit Zuwanderern

Der Begriff Zuwanderer definiert Personen, die als Angehörige eines Nicht-EU-Staates in das Bundesgebiet Deutschland eingereist sind, um sich hier vorübergehend oder dauerhaft aufzuhalten.

Tatverdächtige Zuwanderer, im Sinne dieser Definition, werden in der PKS seit 2016 mit dem Aufenthaltsstatus Asylbewerber, Asylberechtigter, Duldung, Kontingentflüchtling, Internationaler/Nationaler Schutzberechtigter oder unerlaubter Aufenthalt registriert. Aufgrund der erweiterten Erfassungskriterien werden im Ergebnis auch Personen aufgeführt, die sich seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten und nicht im Zusammenhang mit der Flüchtlingswelle stehen. Eine Erfassung des Aufenthaltsanlasses ist nur bei einem geklärten Fall möglich. Somit können im Folgenden auch nur diese Fälle betrachtet werden.

Im Jahr 2019 wurden in der Polizeidirektion Main-Taunus 474 Straftaten verzeichnet, bei denen mindestens ein Zuwanderer als Tatverdächtiger ermittelt werden konnte. Dies entspricht einer Reduzierung um drei Taten gegenüber dem Vorjahr (477 Delikte). Unter den aktuellen 474 Fällen waren 433 Verstöße ohne ausländerrechtlichen Hintergrund und 41 ausländerrechtliche Verstöße.

Auch im vergangenen Jahr sind bei der Betrachtung der Deliktsbereiche, in denen Zuwanderer besonders auffällig waren, Parallelen zu den Vorjahren zu erkennen. So wurden Zuwanderer insbesondere im Zusammenhang mit Rohheitsdelikten (186 Delikte), Vermögens- und Fälschungsdelikten (64 Delikte) sowie Diebstahlsdelikten (83 Delikte) als Tatverdächtige ermittelt. Zudem wurden Zuwanderer in 26 Fällen bei Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz und in 15 Fällen bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung auffällig.



3. Erhöhte Kontrollen im öffentlichen Raum & Verkehrssicherheit

Die hessenweit durchgeführten verdachts- und anlassunabhängigen Kontrollen gemäß § 18 Abs. 2 Nr. 6 HSOG (sogenannte "Schleierfahndung") und die zahlreichen Verkehrskontrollen im Streifendienst haben die Kriminalitätsentwicklung im Main-Taunus-Kreis positiv geprägt und zu einer erhöhten Verkehrssicherheit beigetragen. Speziell im Rhein-Main-Gebiet, das aufgrund der Tatgelegenheiten und seiner zentralen verkehrsgünstigen Lage für Straftäter besonders attraktiv ist, hat diese Fahndungsmöglichkeit eine große Bedeutung.

Dabei ist es die Zielrichtung, die grenzüberschreitende Kriminalität vorbeugend zu bekämpfen, zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes zu führen und somit Erkenntnisse über Straftaten zu gewinnen, die der Polizei sonst verborgen geblieben wären. Außerdem können so vermehrt Straftaten aufgeklärt und Täter ermittelt werden.

Durch den Wegfall der EU-Binnengrenzen wurde mit dieser Form ein Ausgleich geschaffen, um Tätern, die über Landesgrenzen hinaus agieren, habhaft zu werden. Der hohe Anteil von festgestellten nichtdeutschen Tatverdächtigen im grenzüberschreitenden Verkehr zeigt auch, dass die reisenden Straftäter keine „freie Fahrt“ haben.

Ein weiteres zentrales Element der vermehrten Kontrollen im öffentlichen Raum ist die Verkehrssicherheit. Neben regelmäßigen Geschwindigkeitsüberwachungsmaßnahmen, der Überprüfung der Anschnallpflicht und der Einhaltung des Handyverbotes, wird seit mehreren Jahren ein Hauptaugenmerk auf das Aufdecken von Fahrten unter Alkohol- und Drogeneinfluss gelegt. Dabei tragen auch Aufklärungsgespräche mit Fahrerinnen und Fahrern zu einer erhöhten Verkehrssicherheit aller Verkehrsteilnehmer bei.

Die Resonanz aus der Bevölkerung auf die Kontrollen ist durchaus positiv, da die für jedermann sichtbaren polizeilichen Maßnahmen und die damit einhergehende und erhöhte Polizeipräsenz das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung steigern.

4. DNA-Maßnahmen und Erkennungsdienst

Im Jahr 2019 wurden bei 428 Personen erkennungsdienstliche Behandlungen durchgeführt und zahlreiche DNA-Profile erhoben. Dabei konnten durch die konsequente Nutzung der rechtlichen Möglichkeiten, im Zusammenhang mit der Erhebung von DNA-Profilen von Tatverdächtigen, sowie die intensive Spurensuche an Tatorten, im vergangenen Jahr etliche sogenannte DNA-Treffer im hiesigen Direktionsbereich erzielt werden. Dies führte zur Klärung einer Vielzahl von Straftaten mit Hilfe der DNA-Analyse im Bereich der Massenkriminalität. Dabei können einzelnen Tätern eine Vielzahl von Delikten zugeordnet werden.

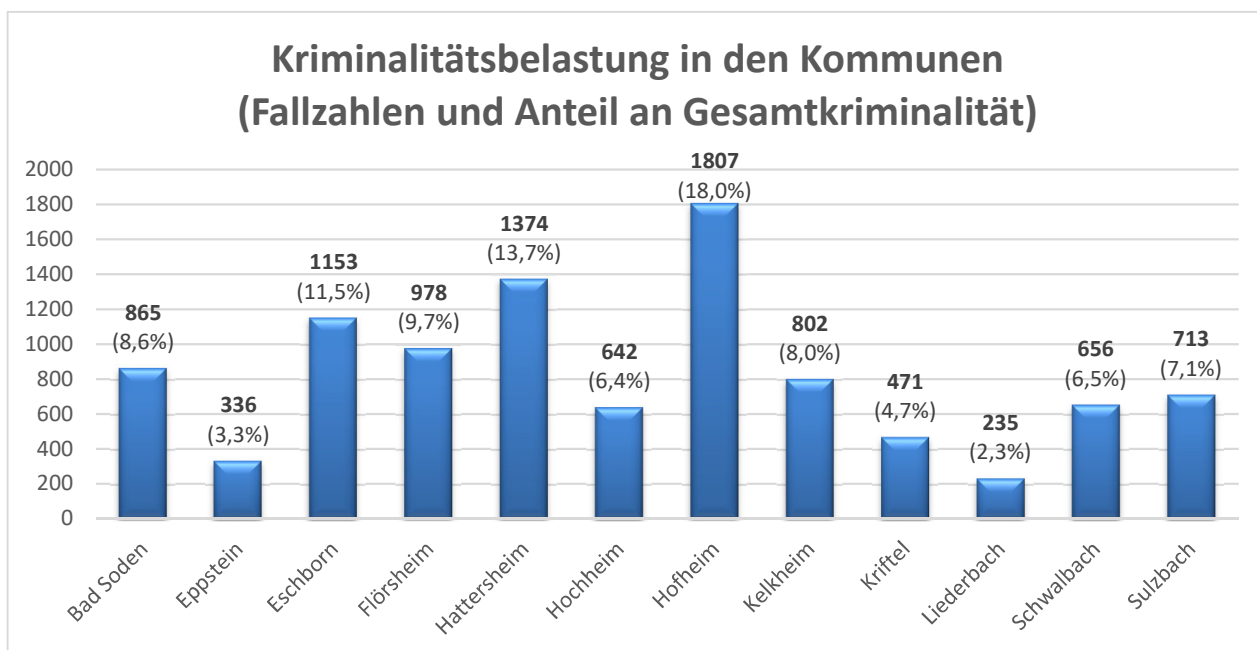
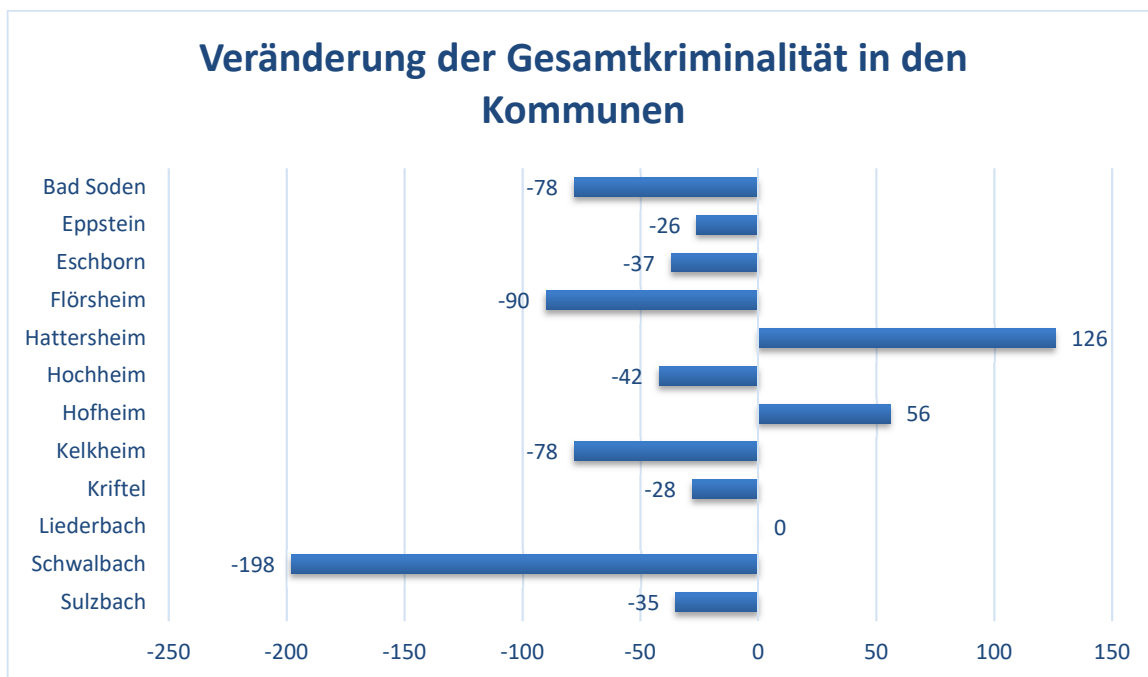


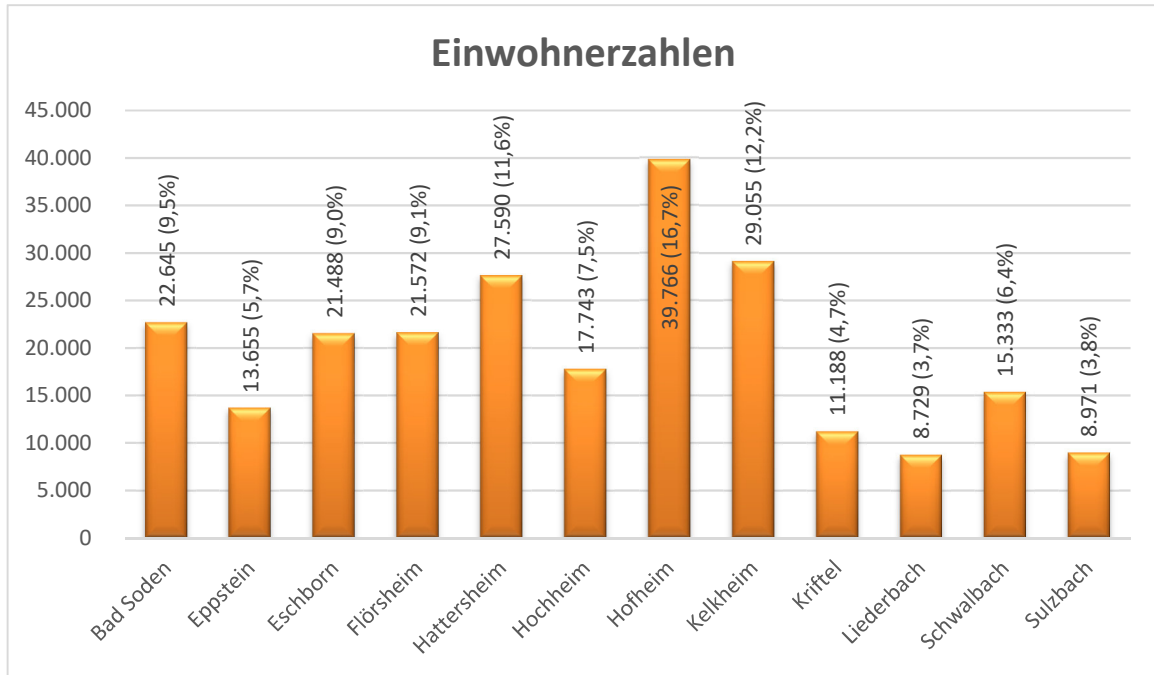
5. Kriminalitätsentwicklung in den Kommunen des MTK

5.1. Gesamtbetrachtung

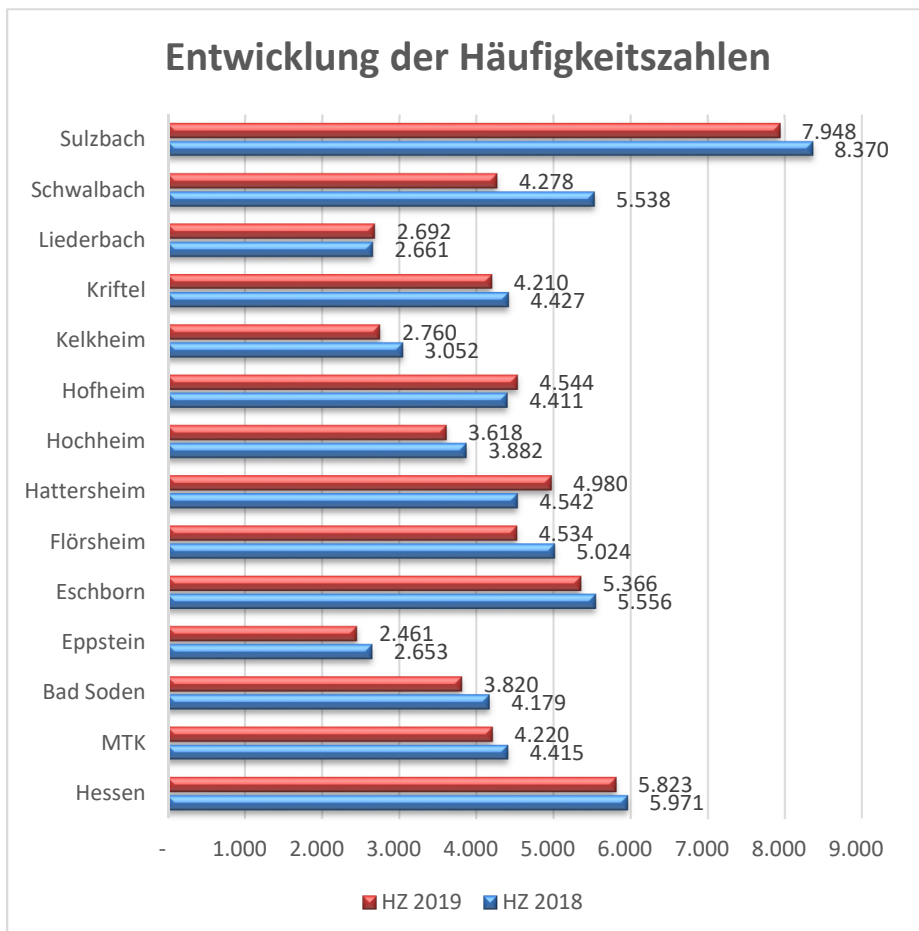
Nachstehende Tabellen zeigen die Entwicklung der Gesamtkriminalität und der Häufigkeitszahlen in den Kommunen des Main-Taunus-Kreises der vergangenen zwei Jahre.

Die untenstehende Grafik verdeutlicht, dass die Fallzahlen für das Jahr 2019 in nahezu allen Kommunen rückläufig waren. Dabei verzeichnen Schwalbach (-198) und Flörsheim (-90) die deutlichsten Rückgänge. Zunahmen waren in Hattersheim (+126) und Hofheim (+56) zu erkennen.





Die Grafik oben visualisiert die Einwohnerzahlen der Kommunen mit den prozentualen Anteilen an der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises (Stand 31.12.2018).



Das Balkendiagramm links stellt die Häufigkeitszahlen für Hessen, die Polizeidirektion Main-Taunus und die Kommunen dar. Demnach sank die Häufigkeitszahl (HZ) für den Main-Taunus-Kreis von 4.415 in 2018 auf 4.220 in 2019. Damit liegt die HZ im MTK 1.603 Straftaten unter dem Hessenschnitt von 5.823. Die HZ ist die Zahl der bekanntgewordenen Straftaten, errechnet auf 100.000 Einwohner.



5.2. Bad Soden

Mit einer Einwohnerzahl von 22.645 und damit 9,5% der Gesamtbevölkerung war Bad Soden im Jahr 2019 die viertgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Der Anteil an der Gesamtkriminalität im Kreisgebiet lag mit 865 verzeichneten Straftaten bei 8,6%. Als Resultat der sinkenden Fallzahlen (-78 Delikte) liegt nun auch die Häufigkeitszahl von Bad Soden bei 3.820 und damit deutlich unter der Häufigkeitszahl des MTK (4.220). Gleichsam stieg auch die Aufklärungsquote auf 63,8% (552 geklärte Taten). Unter den 383 ermittelten Tatverdächtigen waren 94 Frauen, 289 Männer und 124 Nichtdeutsche (32,4%).

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	943	865	-78 (-8,3%)
Aufgeklärt (AQ)	520 (55,1%)	552 (63,8%)	+32 (+6,2%)
Straftaten gg. Leben	2	4	+2
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	4 (100%)	+2
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	10	31	+21
Aufgeklärt (AQ)	9 (90%)	31 (100%)	+22
Raub	6	8	+2
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	4 (50%)	-1
Einfacher Diebstahl	169	144	-25
Aufgeklärt (AQ)	46 (27,2%)	44 (30,6%)	-2
davon Ladendiebstahl	24	20	-4
Aufgeklärt (AQ)	20 (83,3%)	19 (95%)	-1
Schwerer Diebstahl	236	179	-57
Aufgeklärt (AQ)	62 (26,3%)	128 (71,5%)	+66
Betrug	81	105	+24
Aufgeklärt (AQ)	74 (91,4%)	73 (69,5%)	-1
Sachbeschädigung	106	105	-1
Aufgeklärt (AQ)	25 (23,6%)	20 (19,0%)	-5
RG-Kriminalität	36	40	+4
Aufgeklärt	33 (91,7%)	37 (92,5%)	+4
Gewaltkriminalität	52	58	+6
Aufgeklärt (AQ)	46 (88,5%)	45 (77,6%)	-1

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	865	100	109	12,6	552	63,8
1	Sachbeschädigung	105	12,1	1	1,0	20	19
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	69	8,0	2	2,9	63	91,3
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	61	7,1	12	19,7	54	88,5
4	Sonstiger Warenkreditbetrug	58	6,7	1	1,7	32	55,2
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume	45	5,2	20	44,4	23	51,1



5.3. Eppstein

Gemessen an der Häufigkeitszahl von 2.461 war die Stadt Eppstein auch im Jahr 2019 die sicherste Kommune des Kreises. Die Anzahl der Straftaten ging erneut zurück (-7,2%) und lag bei 336 Delikten, was einem Anteil von 3,3% der im MTK verzeichneten Taten entspricht. Mit einer AQ von 65,2% hat Eppstein nach Liederbach die zweithöchste Aufklärungsquote im Kreisgebiet; 219 Straftaten konnten geklärt werden. In Eppstein wohnten letztes Jahr 13.655 Menschen, also 5,7% der Gesamtbevölkerung. Von den 170 Tatverdächtigen waren 38 weiblich und 132 männlich. Zudem waren 44,7% (76) der Tatverdächtigen nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	362	336	-26 (-7,2%)
Aufgeklärt (AQ)	211 (58,3%)	219 (65,2%)	+8 (+3,8%)
Straftaten gg. Leben	1	0	-1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	0	-1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	4	6	+2
Aufgeklärt (AQ)	4 (100%)	5 (83,3%)	+1
Raub	5	3	-2
Aufgeklärt (AQ)	4 (80%)	1 (33,3%)	-3
Einfacher Diebstahl	57	65	+8
Aufgeklärt (AQ)	14 (24,6%)	31 (47,7%)	+17
davon Ladendiebstahl	3	10	+2
Aufgeklärt (AQ)	4 (133,3%)	9 (90%)	+2
Schwerer Diebstahl	97	85	-12
Aufgeklärt (AQ)	22 (22,7%)	40 (47,1%)	+18
Betrug	32	36	+4
Aufgeklärt (AQ)	29 (90,6%)	32 (88,9%)	+3
Sachbeschädigung	33	30	-3
Aufgeklärt (AQ)	9 (27,3%)	8 (26,7%)	-1
RG-Kriminalität	26	21	-5
Aufgeklärt	26 (100%)	21 (100%)	-5
Gewaltkriminalität	18	14	-4
Aufgeklärt (AQ)	16 (88,9%)	11 (78,6%)	-5

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%-Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	336	100	45	13,4	219	65,2
1	Wohnungseinbruchsdiebstahl	45	13,4	24	53,3	4	8,9
2	Sachbeschädigung	30	8,9	1	3,3	8	26,7
3	Rauschgiftdelikte	21	6,3	0	0	21	100
4	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	17	5,1	3	17,6	17	100
4	Diebstahl an Kraftfahrzeugen	17	5,1	1	5,9	4	23,5



5.4. Eschborn

Eschborn ist mit 21.488 Menschen die sechstgrößte Stadt des Main-Taunus-Kreises. Die 1.153 begangenen Straftaten bedeuten einen Anteil von 11,5% an der Kriminalität des Kreises. Nach einem Rückgang von 37 Taten zum Vorjahr liegt die Häufigkeitsziffer bei 5.366, wobei 54,9% der Taten geklärt werden konnten (633 Fälle). 495 Tatverdächtige, davon 107 weiblich und 388 männliche, konnten ermittelt werden, was einem Anteil von 11,2% der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen des Landkreises entspricht. 43,8% (217) der Tatverdächtigen waren Personen nichtdeutscher Herkunft.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	1190	1153	-37 (-3,1%)
Aufgeklärt (AQ)	664 (55,8%)	633 (54,9%)	-31 (-4,7%)
Straftaten gg. Leben	1	0	-1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	0	-1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	5	13	+8
Aufgeklärt (AQ)	5 (100%)	12 (92,3%)	+7
Raub	9	10	+1
Aufgeklärt (AQ)	8 (88,9%)	6 (60%)	-2
Einfacher Diebstahl	242	293	+51
Aufgeklärt (AQ)	80 (33,1%)	112 (38,2%)	+32
davon Ladendiebstahl	54	87	+33
Aufgeklärt (AQ)	43 (79,6%)	78 (89,7%)	+35
Schwerer Diebstahl	293	219	-74
Aufgeklärt (AQ)	100 (34,1%)	69 (31,5%)	-31
Betrug	193	161	-32
Aufgeklärt (AQ)	167 (86,5%)	128 (79,5%)	-39
Sachbeschädigung	115	130	+15
Aufgeklärt (AQ)	25 (21,7%)	31 (23,8%)	+6
RG-Kriminalität	26	37	+11
Aufgeklärt	24 (92,3%)	33 (89,2%)	+9
Gewaltkriminalität	42	42	0
Aufgeklärt (AQ)	38 (90,5%)	32 (76,2%)	-6

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1153	100	90	7,8	633	54,9
1	Sachbeschädigung	130	11,3	3	2,3	31	23,8
2	Ladendiebstahl	92	8,0	3	3,3	82	89,1
2	Diebstahl von Fahrrädern	92	8,0	2	2,2	8	8,7
4	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	68	5,9	4	5,9	60	88,2
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume	51	4,4	13	25,5	10	19,6



5.5. Flörsheim

Die Einwohnerzahl von Flörsheim lag im vergangenen Jahr bei 21.572. Das sind 9,1% der Gesamtbevölkerung des Kreises. Der Anteil an den Gesamtstraftaten liegt in Flörsheim bei 9,7%. Mit 4.534 Straftaten auf 100.000 Einwohner gerechnet, liegt Flörsheim knapp über der HZ des Kreisgebietes (4.220). Das Straftatenaufkommen sank um 8,4% um 90 Delikte auf 978. Zugleich konnten 64% der Fälle (626) geklärt werden, womit die Aufklärungsquote über der durchschnittlichen AQ im MTK liegt. Diese beträgt 59,9%. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 571 in 2018 auf 529 im Jahr 2019; 98 waren weiblich, 431 männlich. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg von 37,1% auf 38,0%.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	1068	978	-90 (-8,4%)
Aufgeklärt (AQ)	665 (62,3%)	626 (64%)	-39 (-5,9%)
Straftaten gg. Leben	0	1	+1
Aufgeklärt (AQ)	0	1 (100%)	+1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	9	11	+2
Aufgeklärt (AQ)	9 (100%)	7 (63,6%)	-2
Raub	0	2	+2
Aufgeklärt (AQ)	0	2 (100%)	+2
Einfacher Diebstahl	160	136	-24
Aufgeklärt (AQ)	52 (32,5%)	44 (32,4%)	-8
davon Ladendiebstahl	16	20	+4
Aufgeklärt (AQ)	12 (75%)	20 (100%)	+8
Schwerer Diebstahl	122	123	+1
Aufgeklärt (AQ)	27 (22,1%)	27 (22%)	0
Betrug	164	158	-6
Aufgeklärt (AQ)	126 (76,8%)	133 (84,2%)	+7
Sachbeschädigung	139	110	-29
Aufgeklärt (AQ)	20 (14,4%)	25 (22,7%)	+5
RG-Kriminalität	140	96	-44
Aufgeklärt	137 (97,9%)	84 (87,5%)	-53
Gewaltkriminalität	29	40	+11
Aufgeklärt (AQ)	25 (86,2%)	36 (90%)	+11

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	978	100	59	6,0	626	64
1	Sachbeschädigung	110	11,2	1	0,9	25	22,7
2	Sonstiger Warenkreditbetrug	107	10,9	0	0	86	80,4
3	Rauschgiftdelikte	96	9,8	2	2,1	84	87,5
4	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	79	8,1	4	5,1	75	94,9
5	Beleidigung	51	5,2	0	0	48	94,1



5.6. Hattersheim

Nach einem Rückgang der in Hattersheim verzeichneten Straftaten im Jahr 2018 (-7,0%), wurden im Jahr 2019 wieder 10,1% Straftaten (+126) mehr und damit 1.374 Taten registriert, wobei auch die Aufklärungsquote um 0,5% stieg. Folglich konnten 802 Straftaten geklärt werden. Bei einem Anteil von 11,6% der Gesamtbevölkerung des Kreisgebietes, wurden in Hattersheim 13,7% der begangenen Straftaten verübt. Die Häufigkeitszahl liegt bei 4.980. Es wurden 605 Tatverdächtige ermittelt. Dies entspricht einem Anteil von 13,7% an der Gesamtzahl der im Kreis ermittelten Tatverdächtigen. 250 der 605 Tatverdächtigen waren nichtdeutscher Herkunft (41,3%), 130 waren weiblich und 475 waren männlich.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	1248	1374	+126 (+10,1%)
Aufgeklärt (AQ)	723 (57,9%)	802 (58,4%)	+79 (+10,9%)
Straftaten gg. Leben	3	1	-2
Aufgeklärt (AQ)	3 (100%)	1 (100%)	-2
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	10	22	+12
Aufgeklärt (AQ)	9 (90%)	19 (86,4%)	+10
Raub	10	8	-2
Aufgeklärt (AQ)	6 (60%)	5 (62,5%)	-1
Einfacher Diebstahl	254	245	-9
Aufgeklärt (AQ)	97 (38,2%)	111 (45,3%)	+14
davon Ladendiebstahl	96	89	-7
Aufgeklärt (AQ)	64 (66,7%)	73 (82%)	+9
Schwerer Diebstahl	273	244	-29
Aufgeklärt (AQ)	49 (17,9%)	63 (25,8%)	+14
Betrug	129	145	+16
Aufgeklärt (AQ)	114 (88,4%)	125 (86,2%)	+11
Sachbeschädigung	113	210	+97
Aufgeklärt (AQ)	30 (26,5%)	42 (20%)	+12
RG-Kriminalität	50	42	-8
Aufgeklärt	50 (100%)	39 (92,9%)	-1
Gewaltkriminalität	62	75	+13
Aufgeklärt (AQ)	57 (91,79%)	61 (81,3%)	+4

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1374	100	128	9,3	802	58,4
1	Sachbeschädigung	210	15,3	2	1,0	42	20,0
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	153	11,1	5	3,3	144	94,1
3	Ladendiebstahl	92	6,7	3	3,3	75	81,5
4	Diebstahl von Fahrrädern	73	5,3	2	2,7	10	13,7
5	Gefährliche/schwere Körperverletzung	61	4,4	6	9,8	50	82,0



5.7. Hochheim

Hochheim hatte im Jahr 2019 17.743 Einwohner und damit 7,5% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Zugleich wurden in Hochheim 642 Straftaten, also 6,4% der im Landkreis begangenen Straftaten verübt. Dies waren 42 Straftaten (-6,1%) weniger als im Jahr 2018. 61,2% der Fälle (393) wurden geklärt, was über der durchschnittlichen AQ im Kreis liegt. Auch im Bereich der Häufigkeitszahl (3.618) fällt Hochheim positiv auf, da diese deutlich unter der HZ des MTK liegt. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen sank von 354 im Vorjahr auf 341 im zurückliegenden Jahr. 111 (32,6%) der ermittelten TV sind nichtdeutsch, 71 sind weiblich und 270 männlich.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	684	642	-42 (-6,1%)
Aufgeklärt (AQ)	428 (62,6%)	393 (61,2%)	-35 (-8,2%)
Straftaten gg. Leben	0	1	+1
Aufgeklärt (AQ)	0	1 (100%)	+1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	13	+7
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	12 (92,3%)	+7
Raub	1	2	+1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	2 (100%)	+1
Einfacher Diebstahl	105	100	-5
Aufgeklärt (AQ)	27 (25,7%)	27 (27%)	0
davon Ladendiebstahl	12	14	+2
Aufgeklärt (AQ)	11 (91,7%)	13 (92,9%)	+2
Schwerer Diebstahl	91	97	+6
Aufgeklärt (AQ)	18 (19,8%)	37 (38,1%)	+19
Betrug	85	95	+10
Aufgeklärt (AQ)	66 (77,6%)	82 (86,3%)	+16
Sachbeschädigung	123	78	-45
Aufgeklärt (AQ)	57 (46,3%)	13 (16,7%)	-44
RG-Kriminalität	89	58	-31
Aufgeklärt	88 (98,9%)	48 (82,8%)	-40
Gewaltkriminalität	26	30	+4
Aufgeklärt (AQ)	24 (92,3%)	27 (90%)	+3

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	642	100	43	6,7	393	61,2
1	Sachbeschädigung	78	12,1	0	0	13	16,7
2	Rauschgiftdelikte	58	9,0	0	0	48	82,8
3	Erschleichen von Leistungen	53	8,3	0	0	52	98,1
4	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	49	7,6	1	2,0	41	83,7
5	Gefährliche/schwere Körperverletzung	26	4,0	0	0	23	88,5



5.8. Hofheim

Hofheim ist die Kreisstadt und mit einer Einwohnerzahl von 39.766 (16,7% der Gesamtbevölkerung) die größte Stadt des Landkreises. Zugleich liegt der Anteil an den Gesamtstraftaten des Kreises bei 18,0% und infolgedessen auch die HZ (4.544) über der durchschnittlichen HZ des Landkreises (4.220). Bei den Gesamtfallzahlen wurden 56 Delikte mehr (+3,2%) als 2018 erfasst; die AQ lag bei 59,2%. Damit konnten im Jahr 2019 1.070 Straftaten aufgeklärt und 792 Tatverdächtige festgenommen werden. Darunter waren 174 Frauen, 618 Männer und 309 Personen nichtdeutscher Herkunft (39,0%).

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	1751	1807	+56 (+3,2%)
Aufgeklärt (AQ)	1109 (63,3%)	1070 (59,2%)	-39 (-3,5%)
Straftaten gg. Leben	2	1	-1
Aufgeklärt (AQ)	2 (100%)	1 (100%)	-1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	12	25	+13
Aufgeklärt (AQ)	12 (100%)	21 (84%)	+9
Raub	7	5	-2
Aufgeklärt (AQ)	7 (100%)	3 (60%)	-4
Einfacher Diebstahl	363	367	+4
Aufgeklärt (AQ)	131 (36,1%)	113 (30,8%)	-18
davon Ladendiebstahl	91	91	0
Aufgeklärt (AQ)	86 (94,5%)	79 (86,8%)	-7
Schwerer Diebstahl	271	236	-35
Aufgeklärt (AQ)	91 (33,6%)	90 (38,1%)	-1
Betrug	257	223	-34
Aufgeklärt (AQ)	225 (87,5%)	196 (87,9%)	-29
Sachbeschädigung	185	244	+59
Aufgeklärt (AQ)	58 (31,4%)	31 (12,7%)	-27
RG-Kriminalität	76	113	+37
Aufgeklärt	74 (97,4%)	109 (96,5%)	+35
Gewaltkriminalität	58	70	+12
Aufgeklärt (AQ)	55 (94,8%)	56 (80%)	+1

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	1807	100	138	7,6	1070	59,2
1	Sachbeschädigung	244	13,5	0	0	31	12,7
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	125	6,9	6	4,8	116	92,8
3	Rauschgiftdelikte	113	6,3	0	0	109	96,5
4	Ladendiebstahl	96	5,3	2	2,1	84	87,5
5	Diebstahl in/aus Dienst-/Bürräume	85	4,7	8	9,4	12	14,1



5.9. Kelkheim

In Kelkheim, der zweitgrößten Stadt des Landkreises, lebten 2019 12,2% der Gesamtbevölkerung des Main-Taunus-Kreises. Die Anzahl verzeichneter Straftaten reduzierte sich erneut (-8,9%) und liegt nun bei 802. Erfreulich ist auch die Häufigkeitszahl von 2.760, die deutlich unter der HZ des MTK liegt und dafürspricht, dass Kelkheim die drittsicherste Kommune im Kreisgebiet ist. Auch die Aufklärungsquote stieg und liegt nun bei 64,2% (+1,4%). Es wurden insgesamt 416 Tatverdächtige ermittelt, darunter 70 weibliche und 346 männliche Tatverdächtige. 168 (40,4%) der Tatverdächtigen waren nichtdeutsch.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	880	802	-78 (-8,9%)
Aufgeklärt (AQ)	553 (62,8%)	515 (64,2%)	-38 (-6,9%)
Straftaten gg. Leben	1	3	+2
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	3 (100%)	+2
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	8	14	+6
Aufgeklärt (AQ)	8 (100%)	14 (100%)	+6
Raub	6	7	+1
Aufgeklärt (AQ)	3 (50,0%)	6 (85,7%)	+3
Einfacher Diebstahl	179	134	-45
Aufgeklärt (AQ)	63 (35,2%)	50 (37,3%)	-13
davon Ladendiebstahl	45	29	-16
Aufgeklärt (AQ)	40 (88,9%)	24 (82,8%)	-16
Schwerer Diebstahl	119	116	-3
Aufgeklärt (AQ)	34 (28,6%)	34 (29,3%)	0
Betrug	81	100	+19
Aufgeklärt (AQ)	70 (86,4%)	87 (87%)	+17
Sachbeschädigung	111	121	+10
Aufgeklärt (AQ)	33 (29,7%)	39 (32,2%)	-6
RG-Kriminalität	64	50	-14
Aufgeklärt	63 (98,4%)	49 (98%)	-14
Gewaltkriminalität	44	54	+10
Aufgeklärt (AQ)	38 (86,4%)	51 (94,4%)	+13

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	802	100	68	8,5	515	64,2
1	Sachbeschädigung	121	15,1	1	0,8	39	32,2
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	61	7,6	0	0	56	91,8
3	Rauschgiftdelikte	50	6,2	0	0	49	98,0
4	Sonstiger Warenkreditbetrug	48	6,0	0	0	39	81,3
5	Wohnungseinbruchsdiebstahl	46	5,7	22	47,8	5	10,9



5.10. Kriftel

4,7% der Gesamtbevölkerung des Kreises lebten 2019 in der Stadt Kriftel (11.188 Einwohner), während auch der Anteil der Gesamtstraftaten des Main-Taunus-Kreises bei 4,7% lag. Folglich liegt auch die Häufigkeitszahl (4.210) auf dem Niveau des Kreisgebietes (4.220). Verglichen mit dem Vorjahr gingen die Fallzahlen um 5,6% zurück (-28 Fälle), wobei 235 Straftaten (49,9%) aufgeklärt und dadurch 197 tatverdächtige Personen ermittelt werden konnten. Darunter waren 37 weibliche und 160 männliche Tatverdächtige. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger lag bei 35,5% (70 Personen).

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	499	471	-28 (-5,6%)
Aufgeklärt (AQ)	284 (56,9%)	235 (49,9%)	-49 (-17,3%)
Straftaten gg. Leben	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	4	-2
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	3 (75%)	-2
Raub	1	4	+3
Aufgeklärt (AQ)	0	2 (50%)	+2
Einfacher Diebstahl	112	86	-26
Aufgeklärt (AQ)	30 (26,8%)	22 (25,6%)	-8
davon Ladendiebstahl	17	12	-5
Aufgeklärt (AQ)	16 (94,1%)	9 (75%)	-7
Schwerer Diebstahl	82	114	+32
Aufgeklärt (AQ)	24 (29,3%)	21 (18,4%)	-3
Betrug	66	47	-19
Aufgeklärt (AQ)	56 (84,8%)	43 (91,5%)	-13
Sachbeschädigung	70	54	-16
Aufgeklärt (AQ)	21 (30,0%)	4 (7,4%)	-17
RG-Kriminalität	22	17	-5
Aufgeklärt	22 (100%)	16 (94,1%)	-6
Gewaltkriminalität	23	21	-2
Aufgeklärt (AQ)	19 (82,6%)	18 (85,7%)	-1

Platz	Häufigste Straftaten	Erfasste		Versuche		Aufklärung	
		Fälle	%- Anteil	Fälle	In %	Fälle	In %
	Straftaten gesamt	471	100	73	15,5	235	49,9
1	Sachbeschädigung	54	11,5	1	1,9	4	7,4
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	40	8,5	1	2,5	36	90,0
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	31	6,6	5	16,1	16	51,6
4	Diebstahl von Fahrrädern	27	5,7	1	3,7	2	7,4
5	Beleidigung	26	5,5	0	0	21	80,8



5.11. Liederbach

Mit einer Häufigkeitszahl von 2.692 ist Liederbach im Jahr 2019 die zweitsicherste Gemeinde des Landkreises. Hier wurden im vergangenen Jahr 235 Straftaten und damit genauso viele Fälle wie im Jahr 2018 verzeichnet. Zugleich stieg die Aufklärungsquote in Liederbach, der kleinsten Kommune des MTK, deutlich um 7,2% auf nunmehr 56,6%. Dies bedeutet, dass 133 Taten geklärt und infolgedessen 110 Tatverdächtige ermittelt werden konnten. Darunter waren 23 Frauen, 87 Männer und 34 Personen nichtdeutscher Herkunft (30,9%).

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	235	235	0
Aufgeklärt (AQ)	116 (49,4%)	133 (56,6%)	+17 (+14,7%)
Straftaten gg. Leben	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	0	2	+2
Aufgeklärt (AQ)	0	2 (100%)	+2
Raub	1	2	+1
Aufgeklärt (AQ)	1 (100%)	2 (100%)	+1
Einfacher Diebstahl	55	37	-18
Aufgeklärt (AQ)	21 (38,2%)	6 (16,2%)	-15
davon Ladendiebstahl	10	2	-8
Aufgeklärt (AQ)	9 (90%)	2 (100%)	-7
Schwerer Diebstahl	50	41	+9
Aufgeklärt (AQ)	8 (16,0%)	13 (31,7%)	+5
Betrug	19	32	+13
Aufgeklärt (AQ)	11 (57,9%)	29 (90,6%)	+18
Sachbeschädigung	26	30	+4
Aufgeklärt (AQ)	2 (7,7%)	2 (6,7%)	0
RG-Kriminalität	11	13	+2
Aufgeklärt	11 (100%)	12 (92,3%)	+1
Gewaltkriminalität	7	13	+6
Aufgeklärt (AQ)	6 (85,7%)	10 (76,9%)	+4

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	235	100	21	8,9	133	56,6
1	Sachbeschädigung	30	12,8	0	0	2	6,7
2	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	20	8,5	1	5,0	19	95,0
3	<i>Diebstahl</i> an Kraftfahrzeugen	17	7,2	0	0	0	0
4	<i>Diebstahl</i> in/aus Dienst-/Büroräume	14	6,0	6	42,9	2	14,3
5	Rauschgiftdelikte	13	5,5	0	0	12	92,3



5.12.Schwalbach

In der Stadt Schwalbach lebten im Jahr 2019 6,4% der Gesamtbevölkerung des Landkreises und damit 15.333 Menschen. Zudem ereigneten sich in Schwalbach 656 Straftaten und damit 6,5% der Gesamtstraftaten im Kreisgebiet; im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 23,2%. Damit wurden 198 Taten weniger verzeichnet als 2018. Die Aufklärungsquote vom Vorjahr sank um 3,8% auf 53% - es wurden 348 Taten geklärt. Insgesamt wurden 257 Tatverdächtige ermittelt, von denen 45 weiblich und 212 männlich sind. Der Anteil nichtdeutscher TV liegt bei 37,4% (96 Personen).

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	854	656	-198 (-23,2%)
Aufgeklärt (AQ)	485 (56,8%)	348 (53%)	-137 (-28,2%)
Straftaten gg. Leben	0	1	+1
Aufgeklärt (AQ)	0	1 (100%)	+1
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	6	9	+3
Aufgeklärt (AQ)	6 (100%)	7 (77,8%)	+1
Raub	6	1	-5
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	1 (100%)	-4
Einfacher Diebstahl	120	112	-8
Aufgeklärt (AQ)	34 (28,3%)	28 (25%)	-6
davon Ladendiebstahl	14	18	+4
Aufgeklärt (AQ)	12 (85,7%)	18 (100%)	+6
Schwerer Diebstahl	136	112	-24
Aufgeklärt (AQ)	40 (29,4%)	42 (37,5%)	+2
Betrug	203	76	-127
Aufgeklärt (AQ)	195 (96,1%)	51 (67,1%)	-144
Sachbeschädigung	144	98	-46
Aufgeklärt (AQ)	15 (10,4%)	15 (15,3%)	0
RG-Kriminalität	46	27	-19
Aufgeklärt	37 (80,4%)	27 (100%)	-10
Gewaltkriminalität	21	18	-3
Aufgeklärt (AQ)	15 (71,4%)	17 (94,4%)	+2

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	656	100	64	9,8	348	53,0
1	Sachbeschädigung	98	14,9	0	0	15	15,3
2	(vorsätzliche leichte) Körperverletzung	60	9,1	1	1,7	50	83,3
3	Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräume	36	5,5	7	19,4	13	36,1
3	Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	36	5,5	8	22,2	15	41,7
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	30	4,6	2	6,7	11	36,7



5.13. Sulzbach

Sulzbach war im zurückliegenden Jahr mit 8.971 Einwohnern und damit 3,8% der Gesamtbevölkerung des Kreises die zweitkleinste Gemeinde. Zugleich wurden hier 7,1% - also 713 Straftaten - der Gesamtstraf-taten des Kreisgebietes verübt. Bedingt durch das Main-Taunus-Zentrum und der hier zahlreich begangenen Diebstahlsdelikte, weist Sulzbach eine Häufigkeitszahl auf, die deutlich über der durchschnittlichen HZ des MTK liegt. Insgesamt wurden 4,7% weniger Delikte (-35 Taten) verzeichnet als 2018. Erneut hat Sulzbach mit einer Aufklärungsquote von 67,9% die höchste AQ der Kommunen. Unter den 464 ermittelten Tatverdächtigen waren 42,9% nichtdeutscher Herkunft (199 Personen), 185 weiblich und 279 männlich.

Delikte	2018	2019	+/-
Straftaten Gesamt	748	713	-35 (-4,7%)
Aufgeklärt (AQ)	486 (65,0%)	484 (67,9%)	-2 (-0,4%)
Straftaten gg. Leben	0	0	0
Aufgeklärt (AQ)	0	0	0
Straftaten gg. sex. Selbstbestimmung	3	7	+4
Aufgeklärt (AQ)	0	4 (57,1%)	+4
Raub	6	6	0
Aufgeklärt (AQ)	5 (83,3%)	5 (83,3%)	0
Einfacher Diebstahl	370	377	+7
Aufgeklärt (AQ)	262 (70,8%)	283 (75,1%)	+21
davon Ladendiebstahl	271	286	+15
Aufgeklärt (AQ)	250 (92,3%)	274 (95,8%)	+24
Schwerer Diebstahl	85	85	0
Aufgeklärt (AQ)	21 (24,7%)	38 (44,7%)	+17
Betrug	114	83	-31
Aufgeklärt (AQ)	82 (71,9%)	62 (74,7%)	-20
Sachbeschädigung	39	51	+12
Aufgeklärt (AQ)	12 (30,8%)	5 (9,8%)	-7
RG-Kriminalität	14	11	-3
Aufgeklärt	14 (100%)	9 (81,8%)	-5
Gewaltkriminalität	18	11	-7
Aufgeklärt (AQ)	15 (83,3%)	10 (90,9%)	-5

Häufigste Straftaten		Erfasste Fälle	%- Anteil	Versuche Fälle	In %	Aufklärung Fälle	In %
Platz	Straftaten gesamt	713	100	45	6,3	484	67,9
1	Ladendiebstahl	297	41,7	8	2,7	285	96,0
2	Sachbeschädigung	51	7,2	0	0	5	9,8
3	Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	33	4,6	2	6,1	1	3,0
4	Taschendiebstahl	29	4,1	1	3,4	0	0
5	Sonstiger Warenkreditbetrug	26	3,6	4	15,4	16	61,5



6. Fazit und Ausblick

Die PKS 2019 im Überblick

Im Jahr 2019 zeichnet sich die Kriminalstatistik der Polizeidirektion Main-Taunus aus durch:

- einen deutlichen Rückgang der Straftaten um 430 Fälle (10.032 Delikte in 2019)
- die zweithöchste jemals im Kreis verzeichnete Aufklärungsquote von 59,9%
- eine Reduktion der Häufigkeitszahl von 4.415 im Jahr 2018 auf 4.220 in 2019

Im vergangenen Jahr ist die Kriminalitätsbelastung im Main-Taunus-Kreis im vierten Jahr infolge deutlich zurückgegangen. Die Anzahl registrierter Straftaten rangiert nun 1.124 Fälle unter dem durchschnittlichen Straftatenaufkommen der vergangenen zehn Jahre und liegt zugleich mit einer Häufigkeitszahl von 4.220 um 1.603 Straftaten unter dem Hessenschnitt; dieser hatte sich im Jahr 2019 auf 5.823 belaufen. Nach 2017 (60,5%) wurde im Jahr 2019 mit 59,9% die zweithöchste jemals im Landkreis gemessene AQ erreicht.

Wie bereits in den Vorjahren ist die Sachbeschädigung auch im Jahr 2019 das am häufigsten registrierte Delikt im Kreisgebiet. Hier wurden 1.261 Anzeigen und damit 57 Delikte mehr als im Vorjahr verzeichnet. Mit 62 Fällen weniger und damit 760 registrierten Taten befindet sich die (vorsätzliche leichte) Körperverletzung auf Rang zwei, gefolgt von dem Ladendiebstahl mit 709 Fällen auf Rang drei. Damit bleibt die Reihenfolge der häufigsten Straftaten im Main-Taunus-Kreis auch im vergangenen Jahr unverändert. Weiterhin stark rückläufig zeigte sich der Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen um 27,2%. Zudem konnte in diesem Deliktsfeld eine AQ von 80,2% erreicht und folglich 296 der 369 Taten geklärt werden.

Mithilfe der Bürgerinnen und Bürger

Bei der Aufklärung der meisten Straftaten ist die Polizei dringend auf die Mithilfe der Bevölkerung angewiesen. Erfolgreiche Täterfestnahmen gelingen in der Regel nur nach Hinweisen von aufmerksamen Bürgerinnen und Bürgern. Zögern Sie also nicht, den Notruf 110 zu wählen und sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen, sobald Ihnen etwas verdächtig vorkommt. Das Motto lautet: *„Lieber einmal zu viel anrufen, als zu wenig!“*

Der Anteil der Diebstahlsdelikte ist im Laufe der letzten Jahrzehnte von über 70% auf etwa 37% zurückgegangen. Damit liegt der Main-Taunus-Kreis bei der Straftatengruppe „Diebstahl“ jedoch trotzdem noch deutlich über dem Hessenschnitt von knapp 30%, wofür die eingangs erwähnte Attraktivität des Kreises ursächlich sein dürfte.

Die Polizei leistet mit ihren besonderen Eingriffsbefugnissen ihren Anteil bei der Verfolgung der Täter. Doch auch die Bürgerinnen und Bürger können einen erheblichen Beitrag zur Kriminalitätsprävention leisten - etwa mit verbesserter Eigentumssicherung, frühzeitigen Hinweisen auf etwaige Straftaten und durch Nachbarschaftshilfe.



Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Auch im Jahr 2019 wurden im Main-Taunus-Kreis zahlreiche Straftaten zum Nachteil älterer Menschen registriert. Neben Betrügereien am Telefon, wie z.B. die Masche des „Falschen Polizeibeamten“ und des Enkeltricks, sind dies Taschen- und Trickdiebstähle. Die Anzahl registrierter Fälle ist weiterhin auf einem Höchststand.

Mir liegt dieses Thema sehr am Herzen, weshalb ich gemeinsam mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den Fokus im Jahr 2020 weiter auf die Prävention setzen werde. Unser Ziel sollte es sein, mit unserer Präventionsarbeit sowohl jede Seniorin und jeden Senior als auch die Familien und das Umfeld von älteren Menschen zu sensibilisieren. Zwar können erste Erfolge aus dem hohen Anteil von gescheiterten Taten abgeleitet werden, dennoch ist meiner Meinung nach jede vollendete Straftat, gerade zum Nachteil der älteren Generation, eine zu viel. Ich freue mich, dass wir bei dieser wichtigen Aufgabe von unseren zahlreichen Sicherheitsberatern für Seniorinnen und Senioren (SfS) profitieren können, die regelmäßig im Kreisgebiet unterwegs sind und mit hilfreichen Tipps zur Aufklärung der Zielgruppe in diesem niederträchtigen Deliktsfeld beitragen.

Erneuter Rückgang des Wohnungseinbruchsdiebstahls

Beim Wohnungseinbruchsdiebstahl konnten wir im vergangenen Jahr einen weiteren Rückgang verzeichnen. Die 371 im Jahr 2019 registrierten Wohnungseinbrüche erscheinen zwar im Vergleich zu den über 1.100 Taten im Jahr 1999 wenig, gleichwohl ist es mir wichtig, den Main-Taunus-Kreis für Einbrecher noch weniger attraktiv zu machen und dementsprechend die Anzahl der Einbrüche weiterhin zu reduzieren. Dafür werden wir weiterhin auf eine spezielle Prognosetechnik zur Verhinderung von Wohnungseinbruchsdiebstählen setzen. Die Möglichkeit dadurch Polizeibeamte koordiniert und präzise einsetzen zu können, ermöglicht zahlreiche Polizeikontrollen, die unter anderem auch eine abschreckende Wirkung auf Kriminelle haben. Weitere wichtige Stichworte sollen hier eine verbesserte Eigentumssicherung sowie Nachbarschaftshilfe sein – beides gilt es auch durch kriminalpolizeiliche Beratungen zu optimieren.

Wir blicken auf ein anstrengendes und einsatzreiches Jahr 2019 zurück. Für das stete Engagement und die Motivation möchte ich mich, auch im Namen meines Stellvertreters Kriminaloberrat Michael Mayer, bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Polizeidirektion Main-Taunus recht herzlich bedanken. Außerdem gilt mein Dank neben dem Landrat den Kommunen und den Präventionsräten für eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Urban Egert

Hofheim, im März 2020